Schulinternes Fachcurriculum

Deutsch

Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel

5. – 10. Jahrgang

Thema: sich kennen lernen – das sind wir **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Vorstellungsrunde mit kreativen Elementen: einen Gegenstand mitbringen (z.B. Schlüssel) und sich damit vorstellen Partnerinterviews und präsentieren eines Mitschülers/ einer Mitschülerin mithilfe von W-Fragen	„Ich in meinem Gegenstand“ „Wortwolke Ich“ Rollenspiele Ratespiel „Wer bin ich“ Sitzkreisspiel: „Ich mag die Leute, die…“	Audioaufnahme: z.B. Minipodcast „Das bin ich“ Emoji-Selbstporträt Ein Interview aufnehmen	Portfolio Bewertung des Minipodcasts Partnerinterview präsentieren
II Schreiben	Darstellung der eigenen Persönlichkeit, Interessen, Werte oder sprachlichen Identität Persönliche Vorstellung Thema „Das bin ich“ oder „Unsere Klasse“	Gestaltung eines Handbilds bei dem jeder Finger für einen Aspekt steht -> z. B. Familie, Hobbys, Lieblingswörter, Sprachen, Wünsche Vergleich der Handbilder -> Gemeinsamkeiten entdecken Gestaltung eines Lapbooks mit Klappkarten, Steckbriefen, Wortwolken, etc.	SuS zeichnen ihre Hand digital und fügen Texte, Bilder oder Symbole hinzu (Zeichen-Apps z. B. Sketchbook, Procreate, ibisPaint) Learning Snacks Ich schreibe meinem besten Freund eine WhatsApp Nachricht über unsere Klasse (Emojis unbedingt zulässig! – für die Sicherung: Screenshot)	Digitale Collage Lapbook
II Lesen	Literarische Texte zur Identität (z. B. Kurzgeschichten, Gedichte,	Texte lesen zentrale Aussagen herausarbeiten	Digitale Lesetexte	

	Comics), die sich mit Selbstfindung, Freundschaft oder Anderssein beschäftigen			
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Selbstinszenierung in sozialen Medien Filmische Selbstporträts Musik und Identität	Vergleich von realer und digitaler Selbstdarstellung, z.B. Instagramprofile analysieren Erstellung von kurzen Videoclips über sich selbst Songtexte untersuchen: Wie drücken Musiker Identität; Herkunft oder Zugehörigkeit aus? (Zum Beispiel: Ich bin ich – Rosenstolz)	Screenshots Bloggerbeispiele Schnittsoftware: z.B. CapCut, iMovie Musikvideos Lyrics Eigene Playlist erstellen: Songtexte, dich mich beschreiben	 Video-Selbstporträts
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Namensbedeutung Sprachliche Vielfalt Selbstbeschreibung	Recherche und Präsentation Unterschiedliche Sprache/unterschiedliche Herkunft Dialekte Wortfelder	 Wortwolken-Generatoren Mindmaps	Schriftlich oder mündlich präsentieren
Differenzierung: o **Textanteil anpassen** o **Vorlagen im Textumfang variieren** o **Hilfestellungen anbieten: Wortlisten, Formulierungshilfen, visuelle Impulse, Stichworte, Satzanfänge**				

Thema: miteinander sprechen – Meinungen begründen Gesprächsregeln vereinbaren Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Gesprächsregeln kennenlernen und reflektieren	Gemeinsames Erarbeiten von Gesprächsregeln, z. B. durch Rollenspiele oder Gesprächsbeobachtung	Plakate, digitale Whiteboards (z. B. Miro, Padlet)	Präsentation des Klassen-Gesprächsplakats mit Begründung der Gesprächsregeln
	Eigene Meinung äußern und begründen	Diskussionen in Kleingruppen, z. B. zu altersgerechten Themen („Soll Handys in der Schule erlaubt sein?“)	Moderationskarten, Audioaufnahme-Apps	
	Aktives Zuhören und Rückmeldung geben	Zuhörübungen mit Feedback, z. B. „Ich habe gehört, dass du … gesagt hast“	Gesprächsprotokolle, Videoanalyse	
	Gesprächsverhalten reflektieren	Analyse von Gesprächssituationen (real oder inszeniert), z. B. mit Video oder Audio	Videoaufnahmen, Beobachtungsbögen	
	Meinungen vergleichen und respektvoll diskutieren	Ein Streitgespräch oder Diskussion mit klaren Rollen und Regeln führen	Diskussionskarten, Timer	Audio/Videoaufnahme eines Streitgesprächs
	Gesprächsrituale in der Klasse etablieren	Entwicklung eines Klassen-Gesprächsplakats oder Gesprächsvertrags	Canva, Posterpapier, digitale Präsentation	
II Schreiben	Eigene Meinung schriftlich darstellen	Argumentierende Texte schreiben, z. B. Brief an die Schulleitung oder Stellungnahme	Schreibplan	Leserbrief oder Stellungnahme mit Bewertung nach Kriterien
	Gesprächsregeln dokumentieren	Einen Regelkatalog verfassen, z. B. als Klassenvertrag	Canva, Word, Book Creator	Regelkatalog oder Gesprächsvertrag als gemeinsames Produkt

III Lesen	Textverständnis sichern Medienbeiträge zu Meinungsbildung Gesprächssituationen in Literatur oder Medien	Lesestrategien anwenden: Markieren, Fragen stellen, Zusammenfassen (VOR dem Lesen, WÄHREND des Lesens, NACH dem Lesen) Artikel, Blogs oder Social-Media-Posts lesen und kritisch reflektieren Figurenverhalten analysieren, Gesprächsstrategien erkennen	Quizformate (z. B. Kahoot) Buchauszüge, Filmclips, Serienfolgen	
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Gesprächsbeiträge vorbereiten Gesprächsregeln präsentieren Ergebnisse aus Diskussionen präsentieren	Argumente sammeln, Stichwortzettel erstellen Plakat oder digitale Präsentation zur Gesprächskultur gestalten Zusammenfassungen oder Standpunkte vorstellen	Karteikarten, digitale Notiztools PowerPoint, Canva PowerPoint	Digitale Präsentation (Zusammenfassung eines Gesprächs mit eigener Stellungnahme Video- oder Audio-Produkt zur Gesprächsvorbereitung oder -auswertung – Bewertung nach Kriterien: Verständlichkeit, Struktur, Medieneinsatz |
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Gesprächssprache analysieren	Sprachhandlungen untersuchen: Zustimmen, Widersprechen, Nachfragen Aufbau von Begründungen analysieren (These – Argument – Beispiel)		

	Argumentationsstrukturen erkennen Sprachliche Vielfalt in Gesprächen	Dialekte, Jugendsprache, Mehrsprachigkeit im Gespräch reflektieren	Textbausteine, digitale Mindmaps Sprachporträts	Gespräch in Jugendsprache oder Hochsprache umformulieren
Differenzierung: o **Satzanfänge vorgeben: z. B. „Ich finde …, weil …“ oder „Meiner Meinung nach …“** o **Wortlisten und Formulierungshilfen bereitstellen** o **Themenwahl ermöglichen: altersgerechte, lebensnahe Diskussionsthemen (z. B. „Soll es Handys in der Schule geben?“ oder „Brauchen wir mehr Pausen?“)** o **unterschiedliche Rollen z. B. ModeratorIn, Pro-/Kontra-Position, BeobachterIn** o **Komplexität anpassen: einfache Gesprächssituationen vs. strukturierte Debatten**				

Thema: Beschreibung (Gegenstands-, Raum-, Wege-, Vorgangsbeschreibung) **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Beschreibung mündlich formulieren Präsentation von Vorgängen Gespräch über sprachliche Genauigkeit	Gegenstände oder Abläufe mündlich beschreiben, z. B. die Schule, Gegenstände in der Schule, den Schu- oder Fluchtweg Präsentationen von Vorgängen vor der Klasse Reflexion über Verständlichkeit	Feedbackbögen oder Checkliste	Präsentation eines Vorgangs (z. B. „Wie backe ich Muffins?“)
II. Schreiben	Einen Gegenstand oder einen Raum beschreiben Eine Wegebeschreibung schreiben Eine Vorgangsbeschreibung schreiben	Schreibauftrag: „Beschreibe deinen Lieblingsgegenstand“ (z.B. Fahrrad, Kuscheltier, Schlüssel etc.) „Beschreibe deinen Klassenraum“ z. B. „Wie komme ich von Zuhause zur Schule?“ Beschreibe– mit Kartenunterstützung z. B. „Wie backe ich Muffins?“ – Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung schreiben Schreibplan beachten! (VOR, BEIM, NACH dem Schreiben) Checkliste zur Selbstkontrolle	 Stadtplan oder Google Maps Rezeptvorlagen FellowFish	Eine Gegenstands-, Wege-, Raum- oder Vorgangsbeschreibung schreiben
III. Lesen	Beschreibungstexte lesen und erschließen, Informationen sinngemäß entnehmen Textsortenmerkmale erkennen	Sachtexte, Gebrauchsanleitungen, Rezepte oder Wegbeschreibungen lesen und analysieren Merkmale von Vorgangs-, Wege- und Gegenstandsbeschreibungen herausarbeiten	Textbeispiele, Annotationstools	Analyse eines Beschreibungstextes (Informationsentnahme, Textverständnis, Anwendung von Lesestrategien)

IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Nutzung von mediengestützten Beschreibungstexten	z. B. Tutorials oder Erklärvideos lesen und auswerten	Tablets, YouTube, Lernplattformen	Erstellung eines eigenen Tutorials oder Erklärvideos
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Merkmale beschreibender Sprache Satzbau und Struktur Sprachliche Genauigkeit	Wortfelder, Adjektive, Verben im Präsens untersuchen Satzanfänge, Konnektoren und logische Reihenfolge reflektieren Unterschiede zwischen vagen und präzisen Formulierungen analysieren	Digitale Mindmaps Satzbausteine, Textbaustein-Karten	Vage und unpräzise Formulierungen umformulieren

Differenzierung:

- **Komplexität anpassen: einfache Gegenstandsbeschreibung oder komplexer Vorgang**
- **Sprachliche Hilfen: Satzanfänge, Wortlisten, Visualisierungen**
- **Textumfang differenzieren: Stichworte, einfache Sätze, vollständige Texte**
- **Schreibrahmen nutzen: Schreibplan, Satzbausteine, Checklisten**
- **Thematische Wahlfreiheit: Lieblingsgegenstand, Raum, Weg oder Vorgang**
- **Sprachreflexion differenzieren: einfache Umformulierungen oder stilistische Analyse**

Thema: anschaulich erzählen (Mutgeschichten, Märchen) **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Erzählen von Mutgeschichten oder Märchen In veränderter Reihenfolge erzählen Aus anderer Sicht erzählen Ein Märchen szenisch darstellen	Erzählsituation gestalten (z.B. Erzählkreis, Erzählstuhl) Einen Cluster anlegen Perspektivwechsel (Ich-Erzähler) Schattentheater Standbilder entwerfen Stabpuppen basteln	Erzählkarten Erzählgegenstände Fotografieren der Standbilder	Erzählvortrag eine Mutgeschichte oder ein Märchen frei erzählen Szenische Darstellung (z. B. Schattentheater, Standbild, Puppenspiel)
II. Schreiben	Eine eigene Mutgeschichte oder ein Märchen nach Schreibplan schreiben	Ideen sammeln (Stichworte mit Handlungsbausteinen) Planen Schreiben Überarbeiten (Checkliste) Schreibkonferenzen	Book Creator Fellow Fish	Eine Mutgeschichte für die Homepage schreiben
III. Lesen	Mutgeschichten und Märchen lesen und erschließen; Textmerkmale erkennen	Sinnentnehmendes Lesen Vorlesen Lesetraining: Tempo, Betonung, Lautstärke, Modulation der Stimme Lesetandems	Digitale Lesetexte Annotationstools Eine Lesenacht planen	Vorlesen mit Gestaltung → Lesetempo, Betonung, Modulation, Zuhörerbezug

IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Märchen in verschiedenen Medienformen vergleichen	Vergleich von Buch, Hörspiel, Film, Analyse von Erzählperspektive, Bildsprache, Musik Akustische und technische Gestaltungsmittel anwenden	Märchenverfilmungen Hörspiele Bilderbücher	Erstellung eines eigenen Medienprodukts (z. B. Hörspiel, Video, Bilderbuch)
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Mittel des Erzählens erkennen und reflektieren (z. B. wörtliche Rede, Adjektive, Tempus: Präteritum)	Sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen; typische Märchensprache erkennen	Märchenbausteine	Erkennen typischer Merkmale (z. B. magische Zahlen, Märchenanfang/-ende)
Differenzierung: o **Sprachliche Hilfen: Satzanfänge, Erzählkarten, Wortlisten** o **Textumfang differenzieren: Stichworte, Satzbausteine, vollständige Geschichten** o **Lesestrategien differenziert anwenden: Markieren, Fragen stellen, Zusammenfassen** o **Sprachhilfen bereitstellen: Märchenbausteine, Wortfelder, Satzanfänge, Bildimpulse**				

Thema: Gedichte **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Gedichte vortragen, gestalten und darüber sprechen	Lautleseübungen, Sprechproben, gemeinsames Rezitieren, Erzählkreis zu Lieblingszeilen	Gedichtkarten, Audioaufnahme, Rhythmusinstrumente	
II .Schreiben	Eigene Gedichte schreiben (z. B. Elfchen, Akrostichon, Reimgedicht) Gefühle und Eindrücke sprachlich gestalten Gedichte überarbeiten und gestalten	Schreibimpulse, Wortfelder sammeln, Reimwörter finden, Schreibkonferenzen Schreibaufträge zu Themen wie „Mut“, „Freundschaft“, „Natur“ Überarbeitung mit Fokus auf Wortwahl, Rhythmus und Wirkung; Gestaltung mit Farben und Bildern	Book Creator Reimlexikon Bildimpulse, Musikstücke, Fantasiereisen FellowFish	Eigenes Gedicht schreiben (z. B. Elfchen, Reimgedicht, Akrostichon) Überarbeitung mit Schreibkonferenz oder Checkliste
III. Lesen	Gedichte lesen und verstehen Bildsprache und Stimmung erkennen Lesestrategien anwenden	Gedichte lesen, markieren, illustrieren; zentrale Aussagen und Stimmungen erfassen Textstellen mit starken Bildern oder Emotionen herausarbeiten und besprechen		Gedichtanalyse (z. B. Stimmung, Bildsprache, zentrale Aussage) Vergleich von Gedichten

		Fragen stellen, Schlüsselwörter markieren, Zusammenfassungen schreiben		
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Gedichte in Alltag und Popkultur entdecken Mediengestützte Präsentation eigener Gedichte	Liedtexte, Werbesprüche oder Poetry-Slam-Beiträge untersuchen SuS präsentieren ihr Gedicht als Video, Podcast oder digitale Karte	Songtexte, Werbeclips, Poetry-Videos	Präsentation eines eigenen Gedichts
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wirkung von Wortwahl und Satzbau reflektieren Typische Merkmale lyrischer Sprache Sprache kreativ einsetzen	Wortfelder zu Emotionen, Natur, Bewegung; Satzstruktur in Gedichten analysieren Märchenhafte Sprache, poetische Bilder, lyrisches Ich erkennen und benennen Sprachspiele mit Reimen, Alliterationen, Neologismen	Textbausteine Reimwürfel, Wortkarten, interaktive Sprachtools	
Differenzierung: o **Satzanfänge und Wortlisten bereitstellen (z. B. für Reime, Gefühle, Naturwörter)** o **Textumfang variieren: Elfchen, Akrostichon, Reimgedicht oder freies Gedicht** o **Sprachhilfen: Reimlexikon, Wortfelder, Formulierungshilfen**				

Thema: Vorstellen eines Jugendbuches (Lektüre) + Büchereibesuch				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Buchvorstellung Austausch über Leseerfahrungen	Präsentation Jugendbuch vor der Klasse: Inhalt, Figuren, Lieblingsstelle Erzählkreis: „Welches Buch hat mich berührt und warum?“	Erzählgegenstände Lesetagebuch Lesekiste	Audio-/Videoaufnahme der Buchvorstellung Lesekiste
II. Schreiben	Steckbrief zum Buch verfassen Inhaltsangabe schreiben Persönliche Leseerfahrung reflektieren	Titel, Autor/Autorin Erscheinungsjahr, Genre, Inhalt, Figuren, Empfehlung Inhalt knapp und spannend zusammenfassen – ohne das Ende zu verraten Warum hat mir das Buch gefallen? Warum empfehle ich es weiter?	Steckbrief Textbausteine, Schreibplan Schreibimpulse, Lesetagebuch	Einen Steckbrief zum Buch schreiben Eine Inhaltsangabe schreiben Abgabe des Lesetagebuchs
III. Lesen	Buch selbstständig lesen Textstellen gezielt auswählen Lesestrategien anwenden	Lesezeit im Unterricht, Lesetagebuch führen, Leseziele setzen Lieblingsstelle oder besonders spannende Szene für Vortrag auswählen und begründen Markieren, Fragen stellen, Zusammenfassen, Schlüsselwörter erkennen	Lesetagebuch Lesestrategie-Karten,	
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Buch in verschiedenen Medienformen erleben	Vergleich: Buch vs. Hörbuch Analyse: Wie beeinflussen Gestaltung und Sprache meine Lesemotivation?	Hörbuch, Buchverfilmung, Bilderbuchausgabe	Digitale Präsentation des Buches

	Wirkung von Cover, Titel und Klappentext reflektieren Büchereibesuch zur Medienrecherche	Einführung in die Nutzung der Bücherei, Rechercheübungen vor Ort	Buchcover, digitale Präsentationstools Bibliothekskatalog, Rechercheböegen, Tablets	
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprache im Jugendbuch untersuchen Vergleich von Alltagssprache und literarischer Sprache	Wortwahl, Satzbau, Stilmittel (z. B. wörtliche Rede, Spannung, Humor Dialoge im Buch vs. reale Gespräche – Unterschiede erkennen	Audioaufnahmen, Gesprächsprotokolle	
Differenzierung: o **Buchwahl freistellen: verschiedene Genres, Themen, Schwierigkeitsgrade** o **Textumfang variieren: Stichworte, Satzanfänge, vollständige Texte** o **Formulierungshilfen anbieten: z. B. Steckbrief-Vorlagen, Satzbausteine**				

Informationen zu der Aufteilung der insgesamt sechs Leistungsnachweise in Klassenstufe 6:

- 4 x Klassenarbeiten
- 1 x Vera
- 1 x alternativer Leistungsnachweis

Thema: Argumentation **Zeitraum: 3-4 Wochen**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Inhalte austauschen Diskussionen führen und aufeinander Bezug nehmen (Gesprächs- und Diskussionsregeln beachten)	Austausch im Plenum oder in Kleingruppen Kugellager-Diskussion	Digitale Abstimmungstools	
II Schreiben	Einen Brief schreiben	Planen Schreiben Überarbeiten Schreibkonferenzen	Briefe am Computer schreiben Überprüfung mit Fellow Fish	Einen Brief an die Schulleitung schreiben
II Lesen	Pro- und Kontra-Argumente aus einem Text erschließen	Sinnentnehmendes Lesen unter zu Hilfenahme des Leseprofis (Vor dem Lesen, Beim ersten Lesen, Beim genauen Lesen, Nach dem Lesen)	Digitale Lesetexte Annotationstools	Textanalyse und Markierungsaufgaben (in Kombination mit dem Verfassen eines Briefs möglich)
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Verschiedene Darstellungsformen von Meinungen vergleichen Kritische Auseinandersetzung	Vorstellung, Analyse und Bewertung von Medienbeiträgen	Zeitungsartikel, Videobeiträge, Social-Mediaposts	
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Mittel der Argumentation anwenden	Erarbeitung von Konnektoren Listen (z.B. in Form von Sprechblasen im Raum)		Anwendung der Satzanfänge in eigenen Texten
Differenzierung: o **Argumentationsbausteine, Satzanfänge und Wortlisten** o **Komplexität der Texte variieren, einige Argumente bereits markieren, Argumente markieren und nur zuordnen lassen** o **Partner- oder Gruppenarbeiten**				

Thema: Ein Tag im Betrieb – sachlich berichten **Zeitraum: 3-4 Wochen**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Über Arbeit und Beruf sprechen; Erfahrungen vom Girls'Day/Boys'Day oder Praktikum austauschen; sachlich berichten und Rückfragen beantworten.	Gesprächskreise über Berufe, Interviews mit Mitschüler*innen, Partnerinterviews ('Ein Tag im Betrieb'), mündliche Berichte mit Feedback.	Tonaufnahme, Audiofeedback, digitale Pinnwand (z. B. Padlet), Präsentationskarten.	Mündlicher Bericht über den Betriebstag; Gesprächsbeteiligung und sachliche Darstellung nach Kriterienbogen.
II Schreiben	Sachliche Berichte verfassen (über Girls'Day/Boys'Day oder einen fiktiven Tag im Betrieb); Planung, Struktur, Überarbeitung; Tempus: Präteritum.	Textaufbau erarbeiten (Einleitung–Hauptteil–Schluss); Schreibplan nutzen; Beispielberichte analysieren; Schreibkonferenz; Überarbeitung nach Kriterien.	Beispieltexte aus dem Schulbuch, digitale Schreibtools (Book Creator, Word, FellowFish).	Schriftlicher Bericht nach Kriterien (Inhalt, Struktur, Sprache, Rechtschreibung).
II Lesen	Berichte über Alltag und Beruf lesen und untersuchen; Aufbau, sprachliche Merkmale (zeitlich geordnet, sachlich, im Präteritum); Informationsentnahme.	Beispiele lesen und vergleichen (z. B. Bericht aus Kindergarten, Hotel, Versicherung); Lesestrategien anwenden (vor, während, nach dem Lesen).	Texte aus dem Schulbuch, digitale Lesetexte, Annotationstools.	
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Berichte in verschiedenen Medien vergleichen (Zeitung, Internet, Filmbericht); sachliche und emotionale Sprache unterscheiden; Präsentation eigener Berichte.	Analyse von Medienbeispielen (Nachrichten, Blogs, Schülerzeitung); Vergleich von mündlichen und schriftlichen Berichten; eigene Präsentation vorbereiten.	Zeitungsartikel, Videobeiträge, Podcasts, digitale Präsentationstools (Canva, PowerPoint).	Medienanalyse oder Präsentation bewerten (Inhalt, Medienwahl, Wirkung).

Thema: Sachtexte lesen und verstehen – Reisen ins All Zeitraum: 3-4 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Über das Thema Weltall und Forschung sprechen; Informationen aus Texten mündlich wiedergeben; Fachbegriffe sicher verwenden.	Gesprächsrunden zu Sachtexten („Was hat mich überrascht?“); Kurzvorträge zu Themen wie Mondlandung oder ISS; Präsentationen vorbereiten und halten.	Audioaufnahmen, Videoclips zu Raumfahrt, Präsentationskarten, digitale Pinnwände (z. B. Padlet).	Mündlicher Kurzvortrag oder Gruppenpräsentation; Bewertung nach Kriterien (Verständlichkeit, Struktur, Fachsprache).
II. Schreiben	Sachtexte zusammenfassen; eigene Informationen strukturieren und weitergeben; über ein Weltraumthema informieren; Fachsprache gezielt einsetzen.	Schreibplan: Informationen sammeln, ordnen, strukturieren; Textbausteine zur Einleitung, Gliederung, Schluss; Zusammenfassung oder Informationsbericht schreiben.	Book Creator, Word, digitale Mindmaps, Lernplattform (FellowFish).	Informations- oder Zusammenfassungstext nach Kriterien (Inhalt, Struktur, sprachliche Genauigkeit).
III. Lesen	Sachtexte zum Thema Weltall verstehen; Informationen entnehmen, vergleichen und bewerten; Aufbau und sprachliche Merkmale erkennen (Überschriften, Absätze, Fachbegriffe).	Lesestrategien anwenden (Vorwissen aktivieren, Schlüsselbegriffe markieren, Fragen formulieren, Zusammenfassen); Texte über Raumfahrt, Mondlandung, ISS lesen und analysieren.	Texte aus dem Schulbuch, digitale Lesetexte, Lesestrategie-Karten, Annotationstools.	Fragen zum Text beantworten; Informationsentnahme nachweisen; Lesetagebuch oder Quiz zu Inhalten.

Thema: Fabeln lesen und verstehen *(oder Sagen lesen und nacherzählen)* Zeitraum: 3-4 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	(eigene) Fabeln vorlesen, nacherzählen und die Moral/Lehre diskutieren Eine Fabel szenisch darstellen	Vortragsübungen Schattentheater Standbilder entwerfen Stabpuppen basteln	Audioaufnahmen Fotografieren der Standbilder	Eine Fabel vortragen Bewertung der szenischen Darstellung
II Schreiben	Eine eigene Fabel mit Hilfe eines Schreibplans schreiben	Aufbau einer Fabel beachten (Handlungsbausteine: die Ausgangssituation, die Handlung, die Gegenhandlung, das Ergebnis/die Lehre/die Moral) Planen Schreiben Überarbeiten (Checkliste) Schreibkonferenzen	Book Creator Passende Bilder der eigenen Fabel mit der KI erstellen lassen	Eine eigene Fabel verfassen
II Lesen	Fabeln lesen, Textmerkmale und Bausteine erkennen	Sinnentnehmendes Lesen unter zu Hilfenahme des Leseprofis (Vor dem Lesen, Beim ersten Lesen, Beim genauen Lesen, Nach dem Lesen)	Lesen durch Hören mit Audiodateien	Analyse der Merkmale einer Fabel
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Fabeln in verschiedenen Medienformen vergleichen	Vergleich von Text und Hörspiel Akustische und technische Gestaltungsmittel anwenden	Hörspiele	Erstellung eines eigenen Medienprodukts (z. B. Hörspiel, Video, …)

V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede Zeitform: Präteritum	Analyse von Textauszügen, Regelplakate erstellen, Wortlisten erarbeiten	Digitale Übungen z.B. bei Anton	Anwendung in eigenen Texten überprüfbar
Differenzierung: o **Satzbausteine, Wortlisten, Liste mit Moralsammlungen** o **Länge und Komplexität der Fabeln zum Lesen und Verfassen** o **Lesen in Tandems, Chorisches Lesen, etc.**				

Thema: Sagen lesen und nacherzählen *(oder Fabeln lesen und verstehen)* Zeitraum: 3-4 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	(eigene) Sage vorlesen, nacherzählen, Wirkung von Sprache im mündlichen Vortrag, Mimik und Gestik Eine Sage szenisch darstellen	Erzählsituation gestalten (Erzählkreis, Erzählerstuhl …) Vortragsübungen Schattentheater Standbilder entwerfen Stabpuppen basteln	Erzählkarten, Hintergründe, Ambiance-Sound passend zu den Vorträgen Fotografieren der Standbilder	Eine Sage nacherzählen, eigenen Texte präsentieren Bewertung der szenischen Darstellung
II Schreiben	Schriftliche Nacherzählung einer Sage Eine eigene Sage mit lokalem Bezug schreiben (**/***)	Merkmale einer Sage beachten (beziehen sich auf reale Orte, Personen und Ereignisse; es geschehen oft rätselhafte und unheimliche Dinge; Sagen erklären Ereignisse oder wie Orte entstehen, Vorkommen von Figuren mit übernatürlichen Kräften oder fantastische Wesen)	Book Creator Passende Bilder der eigenen Sage mit der KI erstellen lassen	Eine Sage schriftlich nacherzählen Eine eigene Sage verfassen
II Lesen	Verschiedene Sagen lesen und vergleichen, Textmerkmale erkennen	Sinnentnehmendes Lesen unter zu Hilfenahme des Leseprofis Sagenmerkmale erkennen und in einer Mind-Map sammeln Den Wahrheitsgehalt untersuchen	Digitale Mind-Map erstellen Internetrecherche	Analyse der Merkmale einer Sage

	Sagen mit Zeitungsartikeln vergleichen			Vergleich von Sagen und Zeitungsartikeln
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Sagen in verschiedenen Medien	Vergleich von z.B. Text, Film, Bilderbuch und Hörspiel Wirkung von Bild und Ton analysieren	Hörspiele, Filme, Bilderbücher Adaption in andere Medien z.B. Comic	Erstellung eines eigenen Medienprodukts (z. B. Hörspiel, Video, …)
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede Zeitform: Präteritum Zeittypische Sprache	Analyse von Textauszügen, Regelplakate erstellen, Wortlisten erarbeiten, Vergleich zur Alltagssprache	Digitale Übungen z.B. bei Anton	Anwendung in eigenen Texten oder in der mündlichen Nacherzählung überprüfbar
Differenzierung: o **Lesen in Tandems, Chorisches Lesen, etc.** o **Länge und Komplexität der Sagen** o **Lesen in Tandems, Chorisches Lesen, etc.**				

Thema: Gedichte verstehen und vortragen / nach Vorlagen schreiben **Zeitraum: 3-4 Wochen**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Gedichte hören, vortragen und interpretieren; Betonung, Lautstärke, Mimik und Gestik gezielt einsetzen; über Humor und Wortwitz in Gedichten sprechen.	Gedichte gemeinsam lesen und vortragen; verschiedene Vortragsarten (Einzel-, Partner-, Gruppenrezitation); Gespräch über Wirkung und Interpretation.	Gedichtkarten, Audio-Aufnahmen, Gedicht-Clips, digitale Pinnwände (z. B. Padlet).	Mündlicher Gedichtvortrag oder Gruppenrezitation; Bewertung nach Kriterien (Deutlichkeit, Ausdruck, Wirkung, Verständnis).
II Schreiben	Eigene Gedichte nach Vorlagen gestalten (z. B. Elfchen, Parallelgedichte, Reim- oder Bildgedichte); Humor und Fantasie sprachlich ausdrücken.	Schreibimpulse geben („Wenn … dann …“, „So lustig wie …“); Parallelgedichte zu Ringelnatz oder Morgenstern verfassen; Gedichtformen kennenlernen (Elfchen, Akrostichon, Limerick).	Schreibhefte, digitale Schreibtools (Book Creator, Word), Reimlexikon, Wortfeldkarten.	Eigenes Gedicht oder Parallelgedicht; Bewertung nach Kriterien (Form, sprachliche Gestaltung, Originalität).
II Lesen	Gedichte mit Witz und Fantasie verstehen; Sprachbilder, Reimformen und Klangfiguren erkennen; Inhalte deuten und vergleichen.	Analyse von Sprachbildern (Vergleich, Personifikation, Lautmalerei); Lesestrategien anwenden (Fragen, Markieren, Zusammenfassen).	Texte aus *D wie Deutsch 6*, digitale Lesetexte, Annotationstools, Arbeitsblätter.	Verständnisfragen oder Kurzinterpretation; Lesetagebuch „Mein Lieblingsgedicht“.
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Gedichte in Film, Musik, Hörspiel oder Comicform erleben; Ausdrucksformen vergleichen; kreative Umsetzung in eigenen Medienprodukten.	Hörbeispiele bekannter Gedichtvertonungen; eigene Gedichtvertonung, Videoaufnahme oder Comic-Adaption; Ausstellung „Gedichte zum Lachen und Nachdenken“.	YouTube-Clips, Podcasts, Canva, CapCut, PowerPoint, Audacity.	Digitale oder analoge Gedichtpräsentation; Bewertung nach Kriterien (Gestaltung, Texttreue, Wirkung).
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Reim, Rhythmus, Metrum und Klangstrukturen erkennen und benennen; Lautmalerei, Wortfelder, Sprachwitz und	Metrum-Übungen (Klatschrhythmus), Reimschemata bestimmen; Sprachspiele und Wortneuschöpfungen bilden;	Arbeitsblätter, LearningApps, Anton-Übungen, Rhythmusinstrumente, Regelplakate.	Analyse eines Gedichtauszugs; Anwendung sprachlicher Mittel im eigenen Gedicht.

Verweis Grammatik, Zeichensetzung & Rechtschreibung:

Die folgenden Rechtschreib- und Grammatikinhalte können im Sinne eines integrativen Sprachunterrichts innerhalb der oben aufgeführten Themenbereiche vermittelt werden oder nach Bedarf aber auch systematisch als Einzelthema behandelt werden.

Grammatik

Wortarten kennen und verwenden

- **Wortarten: Nomen, Pronomen, Adjektive, Verben, Modalverben**
- **Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur 1**
- *Erweitert:* **Plusquamperfekt, Passiv verwenden**

Wörter bilden und verwenden

- **Wortbildung und Wortbedeutung: Zusammengesetzte Nomen und Verben**
- *Erweitert:* **Zusammengesetzte Nomen mit Fugenelement und zusammengesetzte Adjektive**

Satzglieder kennen und verwenden

- **Satzglieder: Umstellprobe, Prädikat, Subjekt, die Objekte, adverbiale Bestimmungen**
- *Erweitert:* **Präpositionalobjekt**

Satzarten und Satzzeichen kennen und verwenden

- **Satzarten: Aussagesatz, Aufforderungssatz, Fragesatz, Satzgefüge**
- *Erweitert:* **Satzgefüge**

Rechtschreibung

Rechtschreibstrategien

- Rechtschreibstrategien: Verlängern, Ableiten, Groß- und Kleinschreibung, Merken, Wortfamilien
- Rechtschreibung mit dem Computer überprüfen
- Zusammengesetzte Nomen
- Adjektive/Verben werden zu Nomen
- Wörter mit Doppelkonsonanten
- Zeitangaben
- Wörtliche Rede
- Komma bei Aufzählungen, Nebensätzen und Datumsangaben
- Satzschlusszeichen

Thema: Balladen und Inhaltsangaben Zeitraum: ca. 5–6 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Rezitation/Vortrag von Balladen; Diskussion über Wirkung von Stimme und Vortrag; Hör- und Audioformen von Balladen.	Vortragsübungen mit Kriterienfeedback; szenische Umsetzung; Audiovergleich: Original vs. Vortrag; Gruppenreflexion zur Wirkung gesprochener Texte.	Audioaufnahmen & Podcasts; Videoaufnahmen; digitale Plattformen zur Aufnahme und Wiedergabe.	Bewertung des Vortrags anhand transparenter Kriterien (Ausdruck, Verständlichkeit, Intonation); Peer-Feedbackrunden; Selbstreflexion über den Lernfortschritt.
II. Schreiben	Erstellung von Inhaltsangaben zu Balladen; Interpretation (Deutung); Transformation: Ballade in anderes Medium (z. B. narrativer Text, Comic, Szene).	Einführung in Aufbau und Sprache einer Inhaltsangabe; Schreibwerkstatt mit Feedback und Überarbeitung; Textumwandlung Ballade ↔ Erzähltext/ Comic; Schreibkonferenz.	Digitale Schreibplattformen (Padlet, BookCreator, Schul-Cloud); Kommentarfunktionen zur Überarbeitung.	Klassenarbeit: Inhaltsangabe und Interpretation einer Ballade; Bewertung der Transformation (z. B. Comic-Version); Portfolio mit Entwürfen, Feedback und Überarbeitungsschritten.
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Analyse klassischer und moderner Balladen (Goethe, Schiller, Fontane, Brecht); Themen wie Schuld, Gerechtigkeit, Natur, Tod; formale Merkmale (Reim, Rhythmus, Schemata).	Textarbeit mit Markierungsmethoden; Gruppenpuzzle; Stilmittelanalyse; Vergleich verschiedener Fassungen und Klangversionen.	Digitale Lesetexte im Lehrwerk D wie Deutsch 7; Hörfassungen; Online-Annotationstools für kollaboratives Lesen.	Analyseaufgaben (Merkmale, Stilmittel); Leseverständnistest; Vergleichsanalyse verschiedener Versionen einer Ballade.
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Transformation von Balladen in andere Medien (Audio, Video, Hörspiel); Vergleich Text	Analyse von Balladenverfilmungen/ Hörspielversionen; Erstellung eigener	Video- und Audiotools (CapCut, iMovie, Audacity); Präsentationsplattformen; digitale Tools zur	Präsentation eines Medienprodukts; Vergleichsanalyse (Text vs. Adaption); Reflexionsbericht zur Wirkung sprachlicher Mittel in der Adaption.

	– audiovisuelle Adaption; Reflexion über Medienwirkung.	Medienprodukte (Video, Hörspiel, Trailer); Reflexion über Wirkung des Medienwechsels.	Medienintegration (Bilder, Ton, Effekte).	
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Mittel der Ballade (Metaphern, Vergleiche, Wiederholungen, Klangfiguren); Wirkung von Rhythmus, Reim, Syntax; Reflexion über sprachliche Gestaltung.	Analyseübungen zu sprachlichen Mitteln; Reim- und Rhythmusübungen; Mini-Projekt: 'Meine Lieblingszeile – Sprachliche Wirkung erklären'.	Digitale Tools (Mentimeter, LearningApps, Padlet); Wortwolken-Generatoren; Annotationstools zur Sprachreflexion.	Arbeitsblatt zur Stilmittelanalyse; Kurzvortrag oder Erklärvideo; Integration in Klassenarbeit (Analyse sprachlicher Wirkung).
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Texte in verschiedenen Schwierigkeitsgraden mit Glossar** ○ **Hilfskarten (Satzanfänge, Strukturhilfen)** ○ **Audiofassungen und Worterklärungen** ○ **Alternative Aufgabenformen (audiovisuell, kreativ)** ○ **Feedbackschleifen und Reflexionsphasen zur Lernentwicklung**				

Thema: Bericht/Unfallbericht Zeitraum: ca. 4–6 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Mündliche Berichte zu Vorfällen; Zuhören und Rückfragen bei Berichten.	Erzählkreis: kurze Erlebnisberichte; Partnerinterviews zu Unfallgeschehen; Simulation eines Zeugengesprächs.	Audioaufnahmen; Tablets oder Smartphones zur Aufnahme; Whiteboard zur Strukturierung.	Beobachtungsbogen zur Verständlichkeit und Vollständigkeit; Peer-Feedback; Selbstreflexion im Portfolio.
II. Schreiben	Aufbau und Struktur eines sachlichen Berichts/ Unfallberichts; Merkmale: sachlich, vollständig, chronologisch, neutral; wichtige Elemente: Datum, Ort, Beteiligte, Ablauf, Folgen.	Analyse von Beispielberichten; Zuordnungsübungen (Berichtsteile); Schreibplan entwerfen; Rohfassung verfassen, Feedback, Überarbeitung; Vergleich mit Musterlösung.	Digitale Schreibplattformen (Padlet, Schul-Cloud); Checklisten für Aufbau und Sprache.	Klassenarbeit: Unfallbericht zu vorgegebenem Szenario; Bewertung nach Kriterien (Vollständigkeit, Sprache, Aufbau); Schreibportfolio mit Feedbackschleifen.
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Analyse von Beispielberichten (Zeitungsartikel, Polizeibericht); Vergleich: Erlebnisbericht vs. Unfallbericht; Merkmale sachlicher Texte erkennen.	Textanalyse mit Markierung der typischen Merkmale; Vergleich zweier Berichte; Gruppenarbeit mit Präsentation.	Lehrwerktexte; Online-Artikel; digitale Annotationstools; Zeitungsberichte.	Analyseaufgabe: Merkmale und Sprachgebrauch; Vergleichsdiagramm; digitale Lernkontrolle (Quiz).
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Berichte in anderen Medienformen (Fotoreportage, Video, Blog); Vergleich von Text- und Videoberichten; Reflexion über	Analyse von Videoberichten (Nachrichten, Schulvideos); Erstellen eines multimodalen Berichts (Text + Bild oder Video).	Smartphones, Kameras; Tools wie CapCut, iMovie; digitale Präsentationsplattformen (PowerPoint, Padlet).	Präsentation eines multimodalen Berichts; Vergleichsanalyse (Text vs. Medienform); Reflexionsbericht zur Wirkung verschiedener Darstellungen.

	Medienwirkung und Glaubwürdigkeit.			
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sachliche Wortwahl, Passivgebrauch; Tempus (Präteritum) und Konnektoren der Zeit; Vermeidung von Umgangssprache und subjektiven Ausdrücken.	Übungen zur Umformulierung von subjektiven in sachliche Sätze; Analyse und Verbesserung eigener Texte; Mini-Projekt: 'Mein Bericht in klarer Sprache'.	Digitale Tools (LearningApps, LanguageTool); Wörterlisten, Synonym-Wörterbücher.	Arbeitsblatt zu sprachlichen Merkmalen; Überarbeitung eigener Texte; Integration in Klassenarbeit.
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Berichttexte in verschiedenen Schwierigkeitsgraden** ○ **Hilfskarten mit Struktur und Satzanfängen** ○ **Vorlagen und Checklisten** ○ **Kriteriengeleitetes Peer-Feedback und Überarbeitungsphasen** ○ **Alternative Darstellungsformen (z. B. Video- oder Fotobericht)**				

Thema: Charakteristik Zeitraum: ca. 4–6 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Sprachbewusstheit entwickeln: über Sprache sprechen und grammatische Strukturen im Alltag erkennen Begriffsklärung durch gemeinsames Erarbeiten	Sprachspiele zu Wortarten (z. B. „Wortarten-Bingo“) Partnerinterviews mit Fokus auf Satzbau und Wortstellung Reflexionsgespräch über den Nutzen grammatischen Wissens beim Schreiben	Digitale Pinnwand (Padlet) für Begriffe; Audioaufnahmen von Beispielsätzen; Interaktive Übungen (LearningApps)	Beobachtungsbogen zur mündlichen Beteiligung; Kurzreflexion: „Wozu Grammatik?“
II. Schreiben	Anwendung grammatischer Regeln beim Schreiben; Satzbauvariationen und korrekter Gebrauch von Wortarten; Verbindung von Grammatik und Textproduktion	extüberarbeitung: Wortarten und Satzglieder in eigenen Texten markieren und anpassen; Satzbauübungen (Umstellen, Ergänzen, Variieren); Lernzirkel „Grammatik im Alltagstext“	Lehrwerk *D wie Deutsch 7* (Kapitel „Sprache untersuchen“); Schreibtools in der Schul-Cloud; Digitale Arbeitsblätter	Grammatik-Transferaufgabe: Text überarbeiten mit Fokus auf Satzbau; Portfolioeintrag mit Reflexion „Meine häufigsten Fehler“
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Grammatische Strukturen in Sach- und literarischen Texten erkennen; Funktion von Satzgliedern und Wortarten für Sinn und Wirkung verstehen	Markieren von Satzgliedern und Wortarten in Texten; Vergleich von Satzstrukturen in Sachtext und Erzählung; Gruppenpuzzle zu Satzfunktionen	Lehrwerkstexte; Digitale Lesetools mit Annotationen (z. B. Worksheet Crafter, Tutory)	Leseübung mit Grammatikfokus (z. B. Satzbau-Quiz); Analyse von Beispielsätzen aus Texten

IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Grammatik in Alltagstexten (z. B. Werbung, Chats, Social Media); Sprachbewusstsein und sprachliche Wirkung in Medien	Analyse: Satzbau in Werbeslogans und Posts; Erstellen eigener kurzer Texte mit bewusster Satzgestaltung; Diskussion: Wann ist Grammatik „korrekt“?	Digitale Medienbeispiele (Werbung, Social Media Posts); Tools für Textgestaltung (Canva, PowerPoint)	räsentation eines eigenen Beispiels (Slogan, Chattext); Reflexion über Sprache und Wirkung
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Pronomen, Artikel, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen;) Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmungen); Umstellprobe, Ersatzprobe, Frageprobe; Kongruenz von Subjekt und Prädikat	Grammatikwerkstatt mit Stationenlernen; Sortierspiele (z. B. „Wortarten sortieren“); Satzgliederanalyse mit Farbcodes; Lernspiele (Quiz, Zuordnungen, digitale Tests)	Wortlisten, digitale Übungen (LearningApps, Quizlet); Online-Sprachtools; Lehrwerksübungen. Digitale Lernplattformen (LearningApps, Kahoot, Quizizz); Grammar-Tools (z. B. Wortarten-Generator)	Grammatiktest (Wortarten/ Satzglieder); Lernzielkontrolle mit Umstellprobe/Ersatzprobe; Digitale Lernstandserhebung über Schul-Cloud

Differenzierung & Unterstützung:

- **Arbeitsblätter in verschiedenen Schwierigkeitsstufen**
- **Visualisierungen (Farbcode-System, Mindmaps)**
- **Satzbaukarten / Lernplakate im Klassenraum**
- **Hilfskarten mit Beispielsätzen und Begriffserklärungen**
- **Digitale Übungsangebote (z. B. LearningApps, Antolin Plus)**
- **Grammatik-Werkstatt mit Wahlaufgaben (z. B. Spiel, Rätsel, Textarbeit)**
- **Fördermöglichkeit: Tandemarbeit oder Lernpatenschaften**

Thema: Grammatik – Wortarten und Satzglieder Zeitraum: ca. 4–5 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Sprachbewusstheit entwickeln: über Sprache sprechen und grammatische Strukturen im Alltag erkennen Begriffsklärung durch gemeinsames Erarbeiten	Sprachspiele zu Wortarten (z. B. „Wortarten-Bingo“) Partnerinterviews mit Fokus auf Satzbau und Wortstellung Reflexionsgespräch über den Nutzen grammatischen Wissens beim Schreiben	Digitale Pinnwand (Padlet) für Begriffe; Audioaufnahmen von Beispielsätzen; Interaktive Übungen (LearningApps)	Beobachtungsbogen zur mündlichen Beteiligung; Kurzreflexion: „Wozu Grammatik?“
II. Schreiben	Anwendung grammatischer Regeln beim Schreiben; Satzbauvariationen und korrekter Gebrauch von Wortarten; Verbindung von Grammatik und Textproduktion	extüberarbeitung: Wortarten und Satzglieder in eigenen Texten markieren und anpassen; Satzbauübungen (Umstellen, Ergänzen, Variieren); Lernzirkel „Grammatik im Alltagstext“	Lehrwerk *D wie Deutsch 7* (Kapitel „Sprache untersuchen“); Schreibtools in der Schul-Cloud; Digitale Arbeitsblätter	Grammatik-Transferaufgabe: Text überarbeiten mit Fokus auf Satzbau; Portfolioeintrag mit Reflexion „Meine häufigsten Fehler“
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Grammatische Strukturen in Sach- und literarischen Texten erkennen; Funktion von Satzgliedern und Wortarten für Sinn und Wirkung verstehen	Markieren von Satzgliedern und Wortarten in Texten; Vergleich von Satzstrukturen in Sachtext und Erzählung; Gruppenpuzzle zu Satzfunktionen	Lehrwerkstexte; Digitale Lesetools mit Annotationen (z. B. Worksheet Crafter, Tutory)	Leseübung mit Grammatikfokus (z. B. Satzbau-Quiz); Analyse von Beispielsätzen aus Texten
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Grammatik in Alltagstexten (z. B. Werbung, Chats, Social Media); Sprachbewusstsein und sprachliche Wirkung in Medien	Analyse: Satzbau in Werbeslogans und Posts; Erstellen eigener kurzer Texte mit bewusster Satzgestaltung; Diskussion: Wann ist Grammatik „korrekt“?	Digitale Medienbeispiele (Werbung, Social Media Posts); Tools für Textgestaltung (Canva, PowerPoint)	Präsentation eines eigenen Beispiels (Slogan, Chattext); Reflexion über Sprache und Wirkung

V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, Pronomen, Artikel, Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen;) Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmungen); Umstellprobe, Ersatzprobe, Frageprobe; Kongruenz von Subjekt und Prädikat	Grammatikwerkstatt mit Stationenlernen; Sortierspiele (z. B. „Wortarten sortieren“); Satzgliederanalyse mit Farbcodes; Lernspiele (Quiz, Zuordnungen, digitale Tests)	Wortlisten, digitale Übungen (LearningApps, Quizlet); Online-Sprachtools; Lehrwerksübungen. Digitale Lernplattformen (LearningApps, Kahoot, Quizizz); Lehrwerkseiten *D wie Deutsch 7* (Kapitel „Sprache untersuchen“); Grammar-Tools (z. B. Wortarten-Generator)	Grammatiktest (Wortarten / Satzglieder); Lernzielkontrolle mit Umstellprobe / Ersatzprobe; Digitale Lernstandserhebung über Schul-Cloud
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Arbeitsblätter in verschiedenen Schwierigkeitsstufen** ○ **Visualisierungen (Farbcode-System, Mindmaps)** ○ **Satzbaukarten / Lernplakate im Klassenraum** ○ **Hilfskarten mit Beispielsätzen und Begriffserklärungen** ○ **Digitale Übungsangebote (z. B. LearningApps, Antolin Plus)** ○ **Grammatik-Werkstatt mit Wahlaufgaben (z. B. Spiel, Rätsel, Textarbeit)** ○ **Fördermöglichkeit: Tandemarbeit oder Lernpatenschaften**				

Thema: Sachtext mit Grafik Zeitraum: ca. 4–6 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Inhalte von Sachtexten und Grafiken mündlich wiedergeben; Informationen aus Text und Bild zusammenführen; Mündliche Anlayse über Daten, Statistiken und Diagramme führen.	Partner- und Gruppenarbeit: mündliche Beschreibung von Grafiken; Präsentationen vorbereiten und durchführen; Übung: Text- und Bildinformationen vergleichen und zusammenfassen.	Visualisierung mit Diagrammen (Smartboard, Whiteboard, Canva); Präsentationssoftware (PowerPoint, Prezi); digitale Tafeln.	Mündliche Präsentation (z. B. Beschreibung einer Grafik); Bewertung anhand von Kriterien (Struktur, Verständlichkeit, Fachsprache); Feedback durch Mitschüler*innen.
II. Schreiben	Sachtexte mit Grafik beschreiben und auswerten; Informationen aus Text und Grafik in eigenen Worten zusammenfassen; Texte strukturieren und angemessene Fachsprache verwenden.	Schreibtraining: Aufbau eines Textes mit Grafik (Einleitung – Hauptteil – Schluss); Formulierungshilfen für Beschreibung, Vergleich und Deutung; Übung mit Beispielen aus dem Lehrwerk.	Lehrwerk D wie Deutsch 7 (Kapitel: Informationen entnehmen und darstellen); digitale Schreibplattformen (Padlet, BookCreator); Textverarbeitungsprogramme.	Klassenarbeit: Auswertung eines Sachtextes mit Grafik; Bewertung nach Kriterien (Inhalt, Sprache, Aufbau, Verbindung Text-Bild).
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Sachtexte mit begleitenden Grafiken lesen und verstehen; Informationen entnehmen, ordnen und interpretieren; Verknüpfung von Text- und Bildinformationen.	Lesestrategien anwenden (Markieren, Notizen, Fragen stellen); Arbeiten mit Diagrammen, Tabellen und Statistiken; Übung: Zuordnung von Text- und Grafikdetails.	Digitale Lesetexte, Online-Grafiken und Infografiken (Statista, Lernplattform).	Leseverständnistest; Analyseaufgabe: zentrale Informationen aus Text und Grafik zusammenfassen; Vergleich verschiedener Darstellungsformen.
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Sachtexte und grafische Darstellungen in Medien (Zeitungen, Internet, Werbung); Reflexion über	Analyse von Infografiken und Diagrammen aus Medien; Vergleich von Quellen; Erstellen eigener	Infografik-Tools; digitale Recherchen; Zeitungsartikel mit Grafiken.	Präsentation einer eigenen Infografik; Analyse: Wie unterstützen Grafiken den Text? Bewertung mit Reflexionsbogen.

	Manipulation und Informationsvermittlung durch Grafiken.	Infografiken zu einem Thema (z. B. Umwelt, Freizeit, Schule).		
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Merkmale von Sachtexten (Fachwörter, Nominalstil, Verben im Präsens); Adjektive und Adverbien für Beschreibungen; Signalwörter für Vergleiche und Zusammenfassungen.	Analyse sprachlicher Mittel in Sachtexten; Wortfeldarbeit zu beschreibenden und vergleichenden Ausdrücken; Übungen zu Satzstrukturen und Verknüpfungen.	Wortlisten, digitale Übungen (LearningApps, Quizlet); Online-Sprachtools; Lehrwerksübungen.	Sprach- und Grammatiktest; Reflexion über sprachliche Präzision im eigenen Sachtext.
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Texte und Grafiken in verschiedenen Schwierigkeitsgraden** ○ **Hilfskarten mit Satzanfängen und Signalwörtern** ○ **Vorlagen von Musterlösungen für die Text-Bild-Auswertung** ○ **Einsatz von Beispielen aus Lebenswelt der Schüler*innen** ○ **Unterstützung durch Visualisierung und digitale Medien**				

Thema: Schriftliches Argumentieren Zeitraum: ca. 5–6 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Argumentieren in Diskussionen; Standpunkte vertreten und begründen; Gesprächsregeln einhalten; auf Gegenargumente reagieren.	Diskussionstraining mit Rollenkarten; Streitgespräch in Gruppen; Übung: Pro- und Contra-Argumente zu aktuellen Themen finden; Reflexion über Gesprächsstrategien.	Audioaufnahmen oder Videoaufnahmen von Diskussionen; digitale Feedbacktools (z. B. Mentimeter, Padlet) zur Reflexion.	Beobachtungsbogen zur mündlichen Argumentation; Selbst- und Peer-Feedback zur Gesprächsbeteiligung.
II. Schreiben	Aufbau und Struktur einer schriftlichen Argumentation; These, Begründung, Beispiel, Schlussfolgerung; Adressaten- und situationsgerechtes Schreiben.	Schreibplan entwickeln; Argumentationsbausteine üben; Arbeit mit Argumentkarten; Texte überarbeiten nach Feedback; Übung: Leserbrief oder Stellungnahme schreiben.	Digitale Schreibplattform (z. B. Padlet, BookCreator, Schul-Cloud); Textbausteine und Checklisten aus D wie Deutsch 7 (Kapitel: Argumentieren).	Klassenarbeit: Argumentierender Text zu einem aktuellen Thema; Schreibportfolio mit Entwürfen und Überarbeitungen.
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Lesen und Analysieren argumentativer Texte (Leserbriefe, Kommentare, Blogs); Unterscheidung von Meinung und Fakt; Erkennen der Argumentations-struktur.	Textanalyse mit Markierungsmethoden; Erarbeitung von Argumenttypen (Fakten-, Wert-, Autoritätsargument); Partnerarbeit: Textaussagen und Gegenargumente finden.	Digitale Lesetexte, Onlineartikel, Nutzung von Iserv zur Sammlung von digitalen Texten	Textanalyse-Aufgabe (Struktur, Argumenttypen); Quiz oder digitale Lernkontrolle zur Erkennung von Argumenten.
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Auseinandersetzung mit Meinungsbeiträgen in Medien (z. B. Zeitung, Social Media, Video-Kommentare); Reflexion über	Analyse von Kommentaren und Posts; Vergleich zwischen Print- und Online-Argumentationen; Erstellen eigener digitaler	Digitale Plattformen (z. B. Padlet, TaskCards, LearningView); Beispielartikel aus Zeitungen und Social Media.	Bewertung einer digitalen Argumentation; Erstellung und Präsentation eines eigenen Beitrags; Feedback mit Kriterienbogen.

	Medienwirkung und Argumentationsstrategien.	Stellungnahmen (z. B. Blog, Padlet-Beitrag).		
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Mittel der Argumentation (Modalverben, Konnektoren, Konjunktionen, Redemittel); Unterschied zwischen emotionaler und sachlicher Sprache.	Erarbeitung und Übung typischer sprachlicher Strukturen; Analyse von Sprachmustern in Argumentationstexten; Überarbeitung eigener Texte unter sprachlichen Gesichtspunkten.	Wortfeldarbeit (z. B. ‚meinen', ‚glauben', ‚finden'); digitale Übungen mit LearningApps oder Quizlet; Sprachhilfen aus dem Lehrwerk (S. 158–160).	Sprach- und Grammatiktest; Reflexion über sprachliche Wirkung im eigenen Argumentationstext.
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Texte und Aufgaben in unterschiedlicher Komplexität** ○ **Hilfskarten mit Satzanfängen, Redemitteln, Beispielen** ○ **Unterstützende Checklisten für Aufbau und Sprache** ○ **Feedbackphasen und Überarbeitungsschleifen** ○ **Alternative Formate: Podcast-Debatte, Blog-Kommentar**				

Thema: Satzreihe/Satzgefüge Zeitraum: ca. 4-5 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Erkennen und Benennen von Satzarten im mündlichen Sprachgebrauch; Unterschiede zwischen Satzreihe und Satzgefüge erklären; Sprachbewusstheit im Gespräch entwickeln	Partnerarbeit: Sätze umformen und erklären; „Satzbau-Duell“ – Wer erkennt den Unterschied?; Präsentation: „Wann benutze ich Satzgefüge?“	Digitale Pinnwand (Padlet, TaskCards); Audioaufnahmen mit Beispielen; Interaktive Tafelübungen	Mündliche Präsentation von Beispielen; Beobachtungsbogen zur Sprachverwendung; Kurzfeedback zur Erklärungskompetenz
II. Schreiben	Anwendung von Satzreihe und Satzgefüge beim Schreiben; Nutzung von Konjunktionen und Relativpronomen; Satzbauvariationen zur Textgestaltung.	Schreibtraining: Texte mit unterschiedlichem Satzbau gestalten; Umformübungen (Haupt- und Nebensätze); Überarbeitung eigener Texte im Hinblick auf Satzbau	Lehrwerk *D wie Deutsch 7*, Kapitel „Sprache untersuchen“; Digitale Schreibtools (Word, Schul-Cloud, BookCreator); Übungsblätter mit Feedbackfunktion	Schreibaufgabe: Erzähltext mit variierendem Satzbau; Textüberarbeitung (Vorher-Nachher-Vergleich); Portfolioeintrag: „Mein Satzbau-Fortschritt“ Lernzielkontrolle mit Fehlertypanalyse
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Analyse von Satzstrukturen in literarischen und Sachtexten; Wirkung von Satzreihen und Satzgefügen auf Lesefluss und Bedeutung; Erkennen von Satzarten als Teil des Textverständnisses	Analyse: Satzbau in Werbetexten, Social Media Posts; Vergleich: Kurze vs. komplexe Sätze – welche Wirkung?; Erstellung eigener Texte mit gezieltem Satzbau	Digitale Beispiele (Social Media, Werbung, Blogs); Tools zur Textgestaltung (Canva, PowerPoint)	Präsentation eines eigenen Beispiels (z. B. Werbetext); Reflexion: „Wie beeinflusst Satzbau den Text?“

IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Satzstrukturen in digitalen Medien (z. B. Werbung, Chat, Social Media); Wirkung von komplexen und einfachen Sätzen in Textsorten	Analyse: Satzbau in Werbetexten, Social Media Posts; Vergleich: Kurze vs. komplexe Sätze – welche Wirkung?; Erstellung eigener Texte mit gezieltem Satzbau	Digitale Beispiele (Social Media, Werbung, Blogs); Tools zur Textgestaltung (Canva, PowerPoint)	Präsentation eines eigenen Beispiels (z. B. Werbetext); Reflexion: „Wie beeinflusst Satzbau den Text?“
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Aufbau von Satzreihen und Satzgefügen; Haupt- und Nebensätze: Funktion, Konjunktionen, Relativsätze; Zeichensetzung bei Satzreihen/Satzgefügen; Satzanalyse mit Umstellprobe und Satzklammer	Grammatik-Werkstatt / Stationenlernen; Sortierspiele (z. B. Wortarten + Strategie); Strategiekartei basteln; Rechtschreibtraining mit Differenzierung	Lehrwerk *D wie Deutsch 7* (Kapitel „Sprache untersuchen“); Digitale Lernplattformen (LearningApps, Quizizz, Anton); Satzbau-Generatoren online	Grammatiktest: Satzarten und Konjunktionen; Lernzielkontrolle (Sätze umformen); Analyse eigener Texte (Satzbauvariabilität)
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Aufgaben auf verschiedenen Niveaustufen (Grund-, Aufbau-, Erweiterungsniveau)** ○ **Satzkarten in Farbe zur Visualisierung von Haupt- und Nebensätzen** ○ **Hilfskarten mit Konjunktionen und Beispielsätzen** ○ **Digitale Übungen und Quiz zur Selbstkontrolle (Anton, LearningApps)** ○ **Erweiterung: eigene Satzgefüge entwickeln und sprachlich variieren** ○ **Sprachförderung: mündliche Satzbauübungen mit Beispielsätzen**				

Thema: Rechtschreibstrategien Zeitraum: ca. 4-5 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Austausch über Rechtschreibstrategien und eigene Lernwege; Erklärung von Strategien in Partnerarbeit; Reflexion über typische Fehlerquellen	Partnerinterviews: „Wie merke ich mir schwierige Wörter?“; Erklärvideos oder Präsentationen zu Strategien; Lernkonferenz: Schüler erklären Strategien	Digitale Pinnwand (Padlet, TaskCards); Audio-/Videoaufnahmen (z. B. Erklärvideo)	Bewertung mündlicher Präsentationen; Feedback zu Erklärvideos; Beobachtungsbogen zu Strategieeinsatz
II. Schreiben	Anwendung der Rechtschreibstrategien beim Schreiben eigener Texte; Strategien zur Fehlervermeidung: Laut-, Stamm-, Ableitungs-, grammatische und Merkwortstrategie; Wortfamilien und Wortbausteine	Schreibwerkstatt: Texte überarbeiten und Fehler analysieren; Lernzirkel mit Stationen zu den Strategien; „Fehlerdetektive“ – gezielte Fehlersuche und Begründung; Rechtschreib-Portfolio	Lehrwerk *D wie Deutsch 7*, Kapitel „Sprache untersuchen“; Schul-Cloud oder Word-Kommentarfunktion; Digitale Diktate (LearningApps, Worksheet Crafter)	Diktat/Textüberarbeitung mit Strategiebezug; Portfolioeintrag mit Reflexion „Welche Strategie hilft mir am besten?“; Lernzielkontrolle mit Fehlertypanalyse
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Erkennen orthografischer Muster in Texten; Vergleich verschiedener Schreibweisen (z. B. Fremdwörter, Wortzusammensetzungen); Bewusstes Lesen und Markieren von schwierigen Wörtern	Strategietext lesen und Markierungen vornehmen; Wortfamilien und Ableitungen in Sachtexten suchen; Karteikarten- oder	Lehrwerkstexte und digitale Lesetools; Online-Wörterbuch, Duden-App; Digitale Mindmap-Tools (Coggle, MindMeister)	Leseverständnisübung mit Rechtschreibfokus; Markierungsaufgabe zu Strategien; Rückmeldung über Lesegenauigkeit

		Mindmaparbeit zu Wortbausteinen		
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Reflexion über Rechtschreibung in digitalen Medien (Chats, Werbung, soziale Netzwerke); Bedeutung von Rechtschreibung für Kommunikation und Wirkung	Analyse: „Wie verändert Rechtschreibung die Wirkung?“; Korrektur und Vergleich echter Texte (z. B. Social-Media-Beiträge); Gestaltung eigener Lernvideos zu Rechtschreibstrategien	Onlinebeispiele (Instagram-Posts, Werbetexte); Digitale Präsentationstools (Canva, PowerPoint, Clipchamp)	Präsentation / Video-Projekt; Reflexion zur Bedeutung korrekter Rechtschreibung im Alltag
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Systematische Wiederholung und Anwendung aller Strategien: – Lautprinzip (Hörprobe) – Stammprinzip (Wortfamilien) – Ableitungsprinzip (z. B. „Fährte – fahren“) – Grammatisches Prinzip (Groß-/Kleinschreibung, Beugung) – Merkwörterstrategie; Zusammensetzungen, Trennungen, Dehnungs- und Schärfungszeichen	Grammatik-Werkstatt / Stationenlernen; Sortierspiele (z. B. Wortarten + Strategie); Strategiekartei basteln; Rechtschreibtraining mit Differenzierung	Digitale Übungen (LearningApps, Kahoot, Antolin Plus); Wörterbucharbeit digital (Duden, PONS); Lernplattform (Anton-App, Cornelsen Online)	Rechtschreibtest mit Strategiebezug; Strategiekartei zur Eigenkontrolle; Bewertung der Anwendung in freien Texten
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Aufgaben auf verschiedenen Niveaus (Wort- / Satz- / Textebene)** ○ **Hilfskarten zu jeder Strategie (mit Beispielen und Merkwörtern)** ○ **Farbcode-System (z. B. Strategien in Farben)** ○ **Individuelle Wortlisten und persönliche Fehleranalyse** ○ **Förderung über Lernsoftware (Anton, LearningApps, Orthografietrainer)** ○ **Erweiterung für Stärkere: eigene Strategien formulieren oder Erklärvideos produzieren**				

Thema: Ganzschrift Zeitraum: ca. 6-8 Wochen				
Kompetenzbereiche	Inhalte/Themen	Methoden/Aufgaben	Medien/digitale Formate	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen und Zuhören	Austausch über Leseerfahrungen, Eindrücke und Themen der Lektüre; Figuren, Handlung und Konflikte mündlich darstellen; Diskussion zu zentralen Fragestellungen der Ganzschrift (z. B. Verantwortung, Freundschaft, Identität)	Lese- und Diskussionsrunden („Literaturgespräch“); Rollenbiografien und szenisches Lesen; Lesetagebuch-Vorstellung in Kleingruppen; Talkshow zur Lektüre: Figuren im Interview	Audio- oder Videoaufnahmen; Digitale Pinnwand (Padlet, TaskCards); Whiteboard oder digitale Notizzettel zur Diskussion	Beobachtungsbogen zur mündlichen Beteiligung; Bewertung von Diskussionsbeiträgen (Sachbezug, Argumentation, Sprache); Kurzreflexion zur eigenen Lesehaltung
II. Schreiben	Zusammenfassung der Handlung; Charakterisierung der Hauptfiguren; Schilderung von Konflikten und Entwicklungen; Eigene Stellungnahme / Leserbrief / innerer Monolog; Kreatives Schreiben aus Sicht einer Figur	Schreibwerkstatt mit Entwürfen und Peer-Feedback; Arbeit mit Schreibplan und Checkliste; Kreative Aufgaben: Tagebucheintrag, Brief, Dialog, alternatives Ende; Vergleich: eigene Texte und Originaltextstellen	Lehrwerk *D wie Deutsch 7* (Kapitel: „Lesen und Schreiben zu literarischen Texten“); Digitale Schreibplattformen (BookCreator, Padlet); Word oder Schul-Cloud	Klassenarbeit: gestaltendes oder analytisches Schreiben zur Lektüre; Schreibportfolio mit Entwurf, Überarbeitung und Feedback; Bewertung nach Kriterien (Inhalt, Textbezug, Sprache, Kreativität)
III. Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Erfassen von Handlung, Aufbau und Figurenkonstellation; Untersuchung sprachlicher und stilistischer Mittel; Verstehen zentraler Themen und Motive; Lesestrategien anwenden	Lesetagebuch oder Portfolio; Figuren- und Beziehungskarten; Kapiteldiagramme, Mindmaps, Zeitleisten; Arbeit mit Lesetandems	Lektüretext (Print oder digital); eBook oder PDF-Version; Digitale Tools für Leseaufgaben (Worksheet	Lesetagebuch / Portfolio als fortlaufende Leistung; Textverständnisfragen und Aufgaben zu Schlüsselkapiteln; Abschlussquiz oder Lesetest

	(Markieren, Fragen, Zusammenfassen)		Crafter, Tutory, LearningView)	
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Vergleich: Buch und Verfilmung/Hörbuch/ Theaterfassung; Analyse von Symbolen, Musik, Bildern oder Gestaltungsmitteln; Reflexion: Wirkung unterschiedlicher Medienformen	Filmsequenzen analysieren; Lese-Film-Vergleich: „Wie verändert der Film meine Vorstellung?“; Gruppenarbeit: Buchtrailer oder digitale Collage zur Lektüre	Film- oder Hörbuchausschnitte; Digitale Tools (Canva, iMovie, PowerPoint;) Schulinterne Plattform für Präsentationen	Präsentation eines Buchtrailers oder Vergleichsprojekts; Reflexion zur Wirkung von Medien; Bewertungsbogen zur Medienanalyse
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Analyse sprachlicher Besonderheiten der Ganzschrift (z. B. Erzählperspektive, Wortwahl, Stil); Bedeutung von wörtlicher Rede und Erzählerhaltung; Satzbau und sprachliche Wirkung	Textanalyse mit Fokus auf Sprachebene und Wirkung; Gruppenarbeit: Stil und Erzählweise untersuchen; Vergleich: Sprache in Alltag und Literatur	Lehrwerkseiten *D wie Deutsch 7* (Kapitel: „Sprache untersuchen“); Digitale Übungen zu Stil und Satzbau (LearningApps, Quizlet)	Textanalyse mit sprachlichem Fokus; Beobachtung von Stilmitteln in Schülertexten; Kurztest zur Erzählperspektive / Wortwahl
Differenzierung & Unterstützung: ○ **Arbeitsmaterialien auf drei Niveaustufen (Grundlegendes, Mittleres, Erweitertes Niveau)** ○ **Lesetagebuch-Vorlagen mit Auswahlaufgaben** ○ **Hilfskarten für Textanalyse und Charakterisierung** ○ **Lesepatenschaften / Tandemlesen** ○ **Audioversion oder Hörbuchunterstützung** ○ **Wahlaufgaben im Portfolio (z. B. kreativ, analytisch, visuell)**				

Thema: Planvoll schreiben – Überzeugend argumentieren **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Gesprächs- und Diskussionsregeln	Vorstellungsgespräch, Diskussionen, Interview, Erklärungen und Begründungen geben, Debattieren nach Regeln Verstehend zuhören	Arbeitsblätter, Diskussionsthemen, Debattenkarten u.a.	Mündl. Präsentationen, Diskussionen, Debatten, Peer-Feedback
II Schreiben	Darstellen, appellieren, Texte überarbeiten	Klären, informieren, zusammenfassen – Stellungnahme, Artikel für Schülerzeitung, Leserbrief. u.a.	Arbeitsblätter, Mindmaps, Schreibanlässe	Peer-Review, Schreibaufträge, Argumentationspläne
II Lesen	Über Strategien zum Leseverstehen verfügen; Wortschatzarbeit	Vertiefung: organisierendes, elaborierendes und reflektierendes Lesen Redemittel des Argumentierens (pro:contra/für:gegen/einerseits:andererseits …)	Zeitungsartikel Sachtexte	Leseprotokolle o.ä.
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Austausch mit anderen zu Text- und Medienwahrnehmungen	Literarisches Gespräch, Auswertung szenischer Gestaltung, Austausch mit digitalen Werkzeugen	Zeitungsartikel, TV- Debatte, Chat, Videoclip…	
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Unterscheidung grundlegender Textfunktionen	Informieren durch Zeitung, Überzeugen in Werbeanzeige,	Werbung, Zeitungsbericht	

		ausdrücken in z.B. Beschwerde-schreiben		
○				

Thema: Sich bewerben, sachlich berichten „Schritte in die Berufswelt“ Bewerbungen, Tagesberichte Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Redemittel einführen, zweckgebundenes Gespräch einführen, Bewerbungsgespräch analy-sieren	Stimmführung, Körpersprache (Gestik, Mimik, Körperhaltung) gezielt einsetzen, Diskutieren, Bewerbungsgespräch	Videoaufnahmen, Smartboard,	Bewertung Rollenspiel-Szenario, Kurzvortrag mit Fach- Sprachcheck
II Schreiben	Texte planen, überarbeiten; Schreibfertigkeiten verbessern	Textbaupläne, Formulierungen, Sprachmuster, Recherche (Internet), Layout: Leerräume, Überschriften, Gliederungen	Bericht; Lexikoneintrag Cluster, Mindmap, Schreibkonferenz, …	Sachlicher Bericht, schr. Bewerbung (Entwürfe, Überarbeitung, Endprodukt
III Lesen	Reflektiert Websites und tendenziell unendliche Hypertexte nutzen und kritisch hinterfragen	Inhalte rekonstruieren und wiedergeben; Lese- Analyseaufträge, Vergleich von Textsorten (Bewerbung-Bericht)	Print- und Digitalausgaben von Zeitungen, Musterbewerbungen aus Buch, Lernplattform-Texte (Moodle / Its Learning)	Leseprotokoll mit Analyse der Textstruktur und Sprachmittel; Multiple Choice Test zu Textmerkmalen
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Video-Bewerbung, Online-Profil; Multimediale Darstellung von Bewerbungen	z.B. Erstellung einer Video-Bewerbung; Recherche und Einbindung von Grafiken, Tabellen in Berichten; Fake-News, Bildrechte	Vireo- Editoren (Movie, Clipchamp); Datenbanken; Podcasts u. Nachrichtensendungen	Präsentation des Projekts; Video-Bewerbung; Reflexionsbericht zur Medienwahl
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wortschatzarbeit zu den prozessbezogenen Kompe-	Lexikalische Mittel zum Textverlauf/zur Textgliederung (zuerst – sodann / anschließend – zum Schluss …)/	Wörterbücher; Fachlexika (online); Textsammlungen aus Buch (Bei-	Kurztest zu Register, Modalverben und Passiv; Analyseaufgabe: Sti-

	tenzbereichen; Höflichkeits-formen, Fachkabular, Fak-ten- und Quellenangaben …		spielanschreiben / Be-richt)Grammatik-Apps (Canoo, Duden Learn)	listische Bewertung ei-nes Bewerbungs- bzw. Berichtstextes

Thema: Sich und andere informieren Sachtexte und Grafiken erschließen, informierende Texte schreiben Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Informationsquellen bewerten; Informationen aus mündl. Quellen (Vorträge/Podcasts) extrahieren; Präsentationen halten; Informationen vermitteln.	Klassendiskussionen zu aktuellen (schulischen) Themen; Interviews mit Experten (Schulsozialarbeit / Schulleitung); Kurzvorträge zu Sachtexten	Audioaufnahmen (Podcasts, Interviews); Videos (Dokumentationen, Nachrichten); Leitfäden für Interviews und Diskussionen	Bewertung von Präsentationen nach Klarheit, Struktur und Überzeugungskraft, Mündl. Prüfung; Kurzvortrag mit anschl. Diskussion
II. Schreiben	Rechercheplan erstellen, Informationen strukturieren, Zusammenfassungen und Protokolle von Sachtexten und Grafiken erstellen. Informierende Texte (Berichte, Protokolle, Artikel) verfassen	Schreibwerkstatt: Informierende Texte planen, schreiben und überarbeiten / Textbausteine und Schreibpläne nutzen; Schreibaufgaben mit realen Vorgaben (z. B. Zeitungsartikel / Protokoll).	Arbeitsblätter aus D-wie Deutsch 8; Online – Recherchetools (Wikipedia, Datenbanken) / Texteditoren (Google Docs, Word)	Schr. Prüfungsaufgabe: Informierender Text (z.B. Bericht oder Artikel) / Portfolio-Bewertung (Entwürfe, Überarbeitungen Endprodukte).
III. Lesen	Sachtexte und Grafiken analysieren / Informationen aus Texten und Grafiken extrahieren und bewerten / Informierende Texte lesen und analysieren	Lese- und Analyseaufträge (Markieren von Textmerkmalen, Erstellen von Glossaren / Vergleich von Textsorten (Bericht, Artikel, Protokoll. Text-Scanning für Informationen	Print- und Digitalausgaben von Zeitungen und Fachzeitschriften / Mustertexte aus den Buch Lernplattform-Texte (Moodle, Its Learning)	Leseprotokoll mit Analyse der Textstruktur und Sprachmittel / Multiple Choice- Test zu Textmerkmalen

IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Nutzung von digitalen und analogen Informationsquellen / Nutzung von Bild- und Tonmaterial zur Ergänzung von Sachtexten und Grafiken	Projektarbeit: Erstellung eines multimedialen Berichts (Text, Bild, Audio) / Recherche und Einbindung von Grafiken, Tabellen in Texte / Diskussion von Medienethik (Fake-News, Bildrechte	Video-Editoren (iMovie, Clipchamp) / Daternbanken (Statistiken, Grafiken) / Podcasts und Nachrichtensendungen	Präsentation des Projekts (multimedialer Bericht) / Reflexionsbericht zur Medienwahl und -wirkung
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	SprachlicheRegister (formell vs. Informell) / Fachvokabular / Nominalstil, Passiv, sachliche Wortwahl / Sprachliche Mittel der Informationsvermittlung	Sprachbaustein- Analyse (Kennzeichnung von Fachbegriffen, Passivkonstruktionen) / Korrekturübungen zu Stil und Register / Er-stellung eines Glossars zu themenspezifischen Begriffen	Wörterbücher, Fachlexika (online) / Textsammlung aus dem Schulbuch / Grammatik-Apps (Canoo, Duden-Learn)	Sprach-Checklisten für schriftl. Arbeiten / Kurztest zu Register, Fachbegriffen und Passiv / Analyse-Aufgabe: Stilistische Bewertung eines informierenden Textes.

Thema: Kurzgeschichten verstehen, Figuren vorstellen. Aus der Sicht einer Figur schreiben, Figuren charakterisieren Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Mündliche Analyse und Interpretation von Kurzgeschichten / Rollenspiele und Figurencharakterisierung / Diskussion über Charaktereigenschaften und deren Darstellung	Diskussionen und Debatten zu Kurzgeschichten / Rollenspiele und szenische Darstellungen / mündliche Charakterisierungen von Figuren	Audioaufnahmen (Podcasts, Interviews). Videos (Dokumentationen, Kurzfilme). Leitfäden für Rollenspiele und Diskussionen	Bewertung von Rollenspielen und szenischen Darstellungen / Mündl. Prüfung: Charakterisierung einer Figur
II. Schreiben	Zusammenfassungen und Inhaltsangaben / Erstellung von Tagebucheinträgen, Briefen oder inneren Monologen / Charakterbeschreibungen und -analysen.	Schreibwerkstatt: Figurenbeschreibungen und -analysen. / Schreibaufgaben mit realen Vorgaben (z. B. Tagebucheintrag, Brief) / Textbausteine und Schreibpläne nutzen	Arbeitsblätter aus D wie Deutsch 8 / Online Schreibtools (Google Docs, Word) / Texteditoren	Schriftliche Prüfungsaufgabe: Charakterisierung einer Figur / Portfolio-Bewertung (Entwürfe, Überarbeitungen, Endprodukte)
III. Lesen	Analyse von Kurzgeschichten / Lesen und Analysieren von Tagebucheinträgen, Briefen. / Lesen und Analysieren von Charakterbeschreibungen	Lese- und Analyseaufträge (Markieren von Textmerkmalen, Erstellen von Glossaren) / Vergleich von Textsorten (Kurzgeschichte, Tagebucheintrag, Brief). / Text-Scanning für Informationen.	Print- und Digitalausgaben von Kurzgeschichten. / Mustertexte aus dem Buch / Lernplattform-Texte (Moodle, It's Learning)	Leseprotokoll mit Analyse der Textstruktur und Sprachmittel / Multiple-Choice-Test zu Textmerkmalen
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Nutzung von digitalen und analogen Medien zur Analyse von Kurzgeschichten / Nutzung von Bild- und Tonmaterial zur Ergänzung	Projektarbeit: Erstellung eines multimedialen Berichts (Text, Bild, Audio) / Recherche und Einbindung von Grafiken, Tabellen in Texte /	Video-Editoren (iMovie, Clipchamp) /	Präsentation des Projekts (multimedialer

	von Texten / Nutzung von Medien zur Darstellung von Charakteren.	Diskussion von Medienethik (Fake-News, Bildrechte	Daternbanken (Statistiken, Grafiken) / Podcasts und Nachrichtensendungen	Bericht) / Reflexionsbericht zur Medienwahl und -wirkung
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Mittel der Kurzgeschichten / Sprachliche Register (formell vs. informell), Fachvokabular / Sprachliche Mittel der Charakterisierung.	Sprachbaustein- Analyse (Kennzeichnung von Fachbegriffen, Passivkonstruktionen) / Korrekturübungen zu Stil und Register / Er-stellung eines Glossars zu themenspezifischen Begriffen	Wörterbücher, Fachlexika (online) / Textsammlung aus dem Schulbuch / Grammatik-Apps (Canoo, Duden-Learn)	Sprach-Checklisten für schriftl. Arbeiten / Kurztest zu Register, Fachbegriffen und Passiv / Analyse-Aufgabe: Stilistische Bewertung eines Textes.
○				

Thema: Charakteristik Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Figurenbeschreibung und Interpretation mündlich formulieren; Standpunkte begründen; Gespräch über Textverständnis und Figurenverhalten.	Gruppen- oder Partnergespräche über Figuren; mündliche Charakterisierung; Rollenspiele; Feedbackgespräche zur Wirkung von Charaktereigenschaften.	Whiteboard, Figurenkarten, Audio-/Videoaufnahme. Lehrwerk D wie Deutsch	Mündliche Präsentation einer Charakterisierung; Beobachtungsbogen zur Gesprächsbeteiligung.
II Schreiben	Aufbau und Merkmale einer Charakterisierung (Einleitung, Hauptteil, Schluss); Unterscheidung zwischen äußerer und innerer Charakterisierung; textgestützte Belege; sachlich-nüchterner Stil.	Schreibkonferenz; Erarbeitung einer Mustercharakterisierung; Schreiben einer Charakterisierung zu einer literarischen Figur (z. B. aus einer Kurzgeschichte oder Ganzschrift); Überarbeitung mithilfe von Checklisten.	Arbeitsblätter, Textvorlagen, digitale Schreibtools (Padlet, Etherpad). Lehrwerk D wie Deutsch	Klassenarbeit: Charakterisierung zu einem literarischen Text; schriftliche Übung mit Feedback.
II Lesen	Analyse von Figuren in literarischen Texten; Erkennen von Charakterzügen anhand von Verhalten, Sprache, Gedanken, Beziehungen und äußeren Merkmalen.	Textanalyse; Markieren von Textstellen, die Hinweise auf Charaktereigenschaften geben; Vergleich von Figuren; Anwendung der „Texte-belegen“-Methode.	Ganzschrift, Kurzgeschichten, Lesetagebuch. Lehrwerk D wie Deutsch	Leseprotokoll; Textverständnisfragen; Vorbereitung zur schriftlichen Charakterisierung.

IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Auseinandersetzung mit literarischen Figuren in Texten, Filmen oder Hörspielen; Vergleich unterschiedlicher Darstellungen einer Figur.	Charakterisierung einer Figur in Buch und Film; Erstellen eines Figurenprofils; kreative Umsetzung (z. B. Steckbrief, Tagebucheintrag aus Sicht der Figur).	Filmsequenzen, Hörtexte, digitale Präsentationstools. Lehrwerk D wie Deutsch	Projektarbeit (z. B. Figurenpräsentation); Portfolio-Eintrag; kreative Schreibaufgabe.
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wortfelder und Adjektive zur Personenbeschreibung; Analyse sprachlicher Mittel zur Figurencharakterisierung; Wiederholung: Zeiten, Tempusfolge und Satzbau.	Sammeln charakterisierender Adjektive; Vergleich wörtlicher und indirekter Rede; stilistische Übungen zur sachlichen Ausdrucksweise.	Grammatikarbeitsheft, Wörterbuch, digitale Korrekturhilfen. Lehrwerk D wie Deutsch	Sprachtest; Bewertung sprachlicher Richtigkeit in der Klassenarbeit.

Differenzierung:

- **Förderung:**
  - **Hilfekarten mit Satzanfängen und Wortlisten zur Charakterisierung.**
  - **Vorstrukturierte Arbeitsblätter mit Leitfragen (z. B. „Wie verhält sich die Figur?“, „Was denken andere über sie?“).**
  - **Kürzere Textabschnitte oder vereinfachte Texte.**
- **Forderung:**
  - **Analyse komplexer Figurenbeziehungen oder innerer Konflikte.**
  - **Vergleich von Figuren aus verschiedenen Textsorten.**
  - **Eigenständiges Formulieren von Hypothesen zur Figurenentwicklung.**

Mögliche Orientierung an D wie Deutsch in den Bereichen: grundlegend mit Förderung, grundlegend, erweitert, erweitert plus

Thema: Inhaltsangabe Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Austausch über Leseeindrücke und Textverständnis; mündliche Zusammenfassung eines Textes; Präsentation von Ergebnissen.	Partner- oder Gruppenarbeit: mündliche Inhaltsangabe; Diskussion über Haupt- und Nebeninhalte; Feedbackrunde.	Tafel, Whiteboard, ggf. Audioaufnahme. Lehrwerk D wie Deutsch	Mündliche Präsentation; Beobachtungsbogen zur Gesprächsbeteiligung.
II Schreiben	Aufbau und Merkmale einer Inhaltsangabe (Einleitung, Hauptteil, Schluss); sachliche und knappe Sprache; Präsens; keine Wertung; sprachliche Korrektheit.	Schreibkonferenz; Erarbeitung einer Musterinhaltsangabe; Überarbeitung mit Checkliste; Schreibtraining anhand verschiedener Textsorten (z. B. Kurzgeschichte).	Arbeitsblätter, Textvorlagen, digitale Schreibtools (Padlet, Etherpad). Lehrwerk D wie Deutsch	Klassenarbeit: Inhaltsangabe zu einem literarischen Text; schriftliche Übung mit Feedback.
II Lesen	Erschließung von Textinhalten; Erkennen der zentralen Handlung und Figuren; Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem.	Markieren, Strukturieren, Gliedern; Lesestrategien (z. B. „5-Schritte-Methode“); gemeinsame Textanalyse.	Ganzschrift, Kurzgeschichten, Lesetagebuch. Lehrwerk D wie Deutsch	Leseprotokoll; Textverständnisfragen; Vorbereitung zur schriftlichen Inhaltsangabe.

IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Verständnis literarischer Texte; Reflexion über Inhalt, Aufbau und Wirkung; Verknüpfung mit Medien (z. B. Buchtrailer, Hörtext).	Inhaltsangabe zu Texten verschiedener Medienformen; Vergleich Text – Hörtext – Film; Erstellung eines Booklets oder Podcast mit Kurzinhalt.	Filmsequenzen, Hörtexte, digitale Präsentationstools. Lehrwerk D wie Deutsch	Projektarbeit (Buchvorstellung mit Inhaltsangabe); Portfolio-Eintrag.
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Wiederholung: Zeitengebrauch (Präsens); Nominalstil und sachliche Ausdrucksweise; Satzbau und Konnektoren für Zusammenhänge.	Sprachübungen; Überarbeitung eigener Texte; Analyse guter und fehlerhafter Inhaltsangaben.	Grammatikarbeitsheft, Wörterbuch, digitale Korrekturhilfen. Lehrwerk D wie Deutsch	Sprachtest; Bewertung sprachlicher Richtigkeit in der Klassenarbeit.

Differenzierung:

- **Förderung:**
  - **Leitfragen und Satzanfänge zur Orientierung („Wer? Was? Wann? Wo? Wie? Warum?“).**
  - **Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Textgliederung.**
  - **Kürzere Texte und vorgegebene Stichpunktlisten.**
- **Forderung:**
  - **Eigenständige Erstellung von Inhaltsangaben zu komplexeren Texten.**
  - **Vergleich und Bewertung unterschiedlicher Inhaltsangaben.**
  - **Anwendung des Gelernten auf neue Textsorten (z. B. Filmzusammenfassung).**

Mögliche Orientierung an D wie Deutsch in den Bereichen: grundlegend mit Förderung, grundlegend, erweitert, erweitert plus

Thema: Lyrische Texte Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Austausch über persönliche Erfahrungen mit Gedichten und Liedern; Vortrag und Interpretation von Gedichten; Erkennen von Stimmung, Tonfall und Rhythmus.	Gedichtvortrag, Sprechübungen, rhythmisches Lesen, Diskussion über Inhalt und Wirkung von Liedtexten; Gruppenarbeit zu Interpretationsansätzen.	Audioaufnahmen, Whiteboard, Musikvideos, Songtexte. Lehrwerk D wie Deutsch	Mündlicher Gedichtvortrag; Präsentation einer Gedichtinterpretation; Beobachtungsbogen zur Sprechausdrucksfähigkeit.
II Schreiben	Aufbau und Sprache lyrischer Texte; Analyse und Interpretation von Gedichten und Liedtexten; kreatives Schreiben (z. B. Umgestaltung, Fortsetzung, eigene Strophen).	Verfassen einer Gedichtinterpretation; kreatives Umschreiben eines Liedtextes; Schreibwerkstatt zur lyrischen Sprache; Peer-Feedback.	Arbeitsblätter, Schreibplattform, Lyriksammlung. Lehrwerk D wie Deutsch	Klassenarbeit: Gedichtinterpretation oder Vergleich Gedicht – Liedtext; kreative Schreibaufgabe.
II Lesen	Erkennen von Themen, Motiven und sprachlichen Bildern; Analyse lyrischer Gestaltungsmittel (Reim, Rhythmus, Metapher,	Textarbeit in Gruppen; Markieren und Deuten sprachlicher Mittel; Vergleich zweier Gedichte oder eines Gedichts und eines Liedtextes.	Gedichtsammlung, Schulbuch, Online-Lyrikarchiv. Lehrwerk D wie Deutsch	Textverständnisaufgaben; Lesetagebuch; schriftliche Auswertung.

	Symbol, Vergleich); Deutung lyrischer Texte verschiedener Epochen.			
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Vergleich lyrischer Texte mit modernen Liedtexten; Wirkung von Musik und Sprache; Zusammenhang von Inhalt, Rhythmus und Emotion.	Analyse eines Musikvideos; Diskussion: „Ist ein Liedtext ein Gedicht?“; multimediale Projektarbeit (z. B. Vertonung eines Gedichts).	Musikvideos, Audioaufnahmen, Präsentationssoftware. Lehrwerk D wie Deutsch	Projektarbeit (z. B. vertontes Gedicht, Songanalyse); Portfolio-Eintrag.
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung (Metaphern, Wiederholungen, Reime, Rhythmus); Bedeutung von Klang und Wortwahl; lyrische Sprachvariation.	Analyse der Wortwahl und Klanggestaltung; Stilübungen zu lyrischen Formen; Erkennen und Benennen rhetorischer Mittel.	Wörterbuch, Arbeitshefte, digitale Tools zur Textanalyse. Lehrwerk D wie Deutsch	Sprachtest; Bewertung sprachlicher Analysekompetenz in Klassenarbeit oder mündlicher Leistung.
Differenzierung: ○ **Förderung:** ○ **Hilfekarten mit Definitionen lyrischer Mittel.** ○ **Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Gedichtinterpretation.** ○ **Auswahl kürzerer oder leichter verständlicher Texte.** ○ **Forderung:** ○ **Analyse komplexerer Gedichte oder moderner Liedtexte mit gesellschaftlichem Bezug.** ○ **Vergleich zweier lyrischer Texte unterschiedlicher Epochen.**				

- **Eigenständige Erstellung und Präsentation eines kreativen lyrischen Produkts (z. B. Poetry-Slam-Text).**

Mögliche Orientierung an D wie Deutsch in den Bereichen: grundlegend mit Förderung, grundlegend, erweitert, erweitert plus

Thema: Zeitung und Onlinezeitung Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Austausch über Lesegewohnheiten und Mediennutzung; Diskussion über Glaubwürdigkeit und Wirkung von Nachrichten; Präsentation von Rechercheergebnissen.	Klassengespräch zur Bedeutung von Print- und Online-Zeitungen; Gruppenpräsentationen zu Nachrichtenthemen; Diskussionsrunden über Medienvertrauen.	Printzeitungen, Onlineartikel, Whiteboard, Podcast oder Radiobeiträge. Lehrwerk D wie Deutsch	Mündliche Präsentation; Diskussionsevaluation; Beobachtungsbogen zur Gesprächsbeteiligung.
II Schreiben	Aufbau journalistischer Textformen (Bericht, Nachricht, Kommentar, Interview); Unterschiede zwischen Print- und Onlinejournalismus; journalistische Sprache und Stilmittel.	Schreiben eigener Artikel (Bericht, Kommentar, Onlinebeitrag); Überarbeitung anhand einer Checkliste; Vergleich klassischer und digitaler Texte.	Arbeitsblätter, Textvorlagen, Schreibplattformen, Schulzeitung oder Blog. Lehrwerk D wie Deutsch	Klassenarbeit: Verfassen eines Zeitungsartikels oder Onlinebeitrags; schriftliche Übung mit Feedback.
II Lesen	Analyse von Zeitungsartikeln (Aufbau, Sprache, Intention); Erkennen von Nachrichtenelementen (W-	Zeitungsvergleich (regional – überregional, Print – Online); Analyse von Überschriften und Bildsprache; Fake-News-Check.	Print- und Onlinezeitungen, Mediathek, digitale Pinnwand. Lehrwerk D wie Deutsch	Textanalyse; Lesetagebuch oder Arbeitsblatt; mündliche oder schriftliche Auswertung.

	Fragen, Objektivität); kritischer Umgang mit digitalen Quellen.			
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Reflexion über journalistische Verantwortung und Medienkompetenz; Vergleich klassischer und moderner Informationsverbreitung; Gestaltung eigener Medienprodukte.	Erstellung einer Klassenzeitung oder Online-Schülerzeitung; Recherche zu aktuellen Themen; Besuch einer Redaktion oder Online-Interview mit Journalist:in.	Digitale Medienplattform, Layoutprogramme, Videokonferenztools, Kamera. Lehrwerk D wie Deutsch	Projektarbeit (eigene Zeitungsausgabe oder Website); Portfolio-Eintrag.
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Mediensprache: sachlicher Stil, Wortwahl, Überschriften, Leitartikel; Vergleich Printsprache und digitale Sprache (z. B. Clickbait, Hashtags); Sprachkritik.	Analyse von Schlagzeilen; Wortfeldarbeit (neutral – wertend); Untersuchung der sprachlichen Wirkung in Print- und Onlineartikeln.	Zeitungsartikel, digitale Tools zur Textanalyse, Wörterbuch. Lehrwerk D wie Deutsch	Sprachtest; Analyseleistung in Klassenarbeit; Beobachtung im Unterricht.

Differenzierung:

- **Förderung:**
  - **Leitkarten zur Textanalyse und Textproduktion.**
  - **Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Schreiben eines Artikels.**
  - **Arbeit mit vereinfachten Artikeln oder kindgerechten Nachrichtenquellen (z. B. logo!, ZEIT für Kinder).**
- **Forderung:**
  - **Vergleich komplexer journalistischer Textformen (z. B. Kommentar vs. Glosse).**
  - **Eigenständige Recherche zu aktuellen Themen und Erstellung eines vollständigen Dossiers.**

- **Redaktionelle Leitung oder Online-Veröffentlichung eines Artikels.**

Mögliche Orientierung an D wie Deutsch in den Bereichen: grundlegend mit Förderung, grundlegend, erweitert, erweitert plus

Thema: Sprechen, lesen, schreiben im Alltag **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Adressatengerechte Kommunikation im Alltag (Anliegen äußern, Termin vereinbaren, Reklamation, Beschwerde, Bewerbung etc.) mündliche Formulierung eigener Anliegen Gesprächsverhalten reflektieren	Planung eines Telefongesprächs (z.B. Anruf zur Planung eines Klassenausflugs; Absage/Verschieben des Kinotags etc.) Rollenspiele Analyse von Gesprächssituationen (real oder inszeniert), z. B. mit Video oder Audio	Audio- oder Videobeitrag: z.B. eines Telefongesprächs	Bewertung eines Rollenspiels (Video oder „live“)
II Schreiben	schriftliche Formulierung eigener Anliegen Bewerbung/Reklamation/Beschwerde schreiben/überarbeiten	Ausfüllen von Online-Formularen; einen Termin schriftlich verschieben oder absagen	Klassen-interner E-Mail-Verkehr (in Rollen, z.B. zwischen Lernenden und einer „fiktiven“ Institution → Kino, Fitness-Studio, Escape-Room etc.)	Ein Bewerbungsschreiben anfertigen/überarbeiten Eine Reklamation oder Beschwerde überarbeiten
II Lesen	Entnahme von Informationen aus alltäglichen Texten	Lesen von Vertragstexten/eine Datenschutzerklärungen etc. → z.B. durch Think-Pair-Share / Placemat-Methode	Analoge und digitale Lesetexte	

		Erschließung von Merkblättern/Sachtexten durch z.B. Markierungen und tabellarischen Auflistungen		
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Einen Werbeflyer lesen – „Womit kriegen sie mich?“	Vergleich von Werbung und Rezensionen	Online-Rezensionen	Schriftliche Formulierung einer Rezension (z.B. als Blog-Eintrag)
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Fachvokabular verstehen	Recherche und Präsentation: Woher stammen die z.B in Sachtexten oder Online-Formularen gefundenen „Fremdwörter“?	Mindmaps/digitale Lesetexte	
Differenzierung: ○ **Textanteil anpassen** ○ **Vorlagen im Textumfang variieren** ○ **Aufgabenoperatoren anpassen: „Schreibe“ vs. „Überarbeite“** ○ **Komplexität anpassen: einfache Gesprächssituationen vs. strukturierte Debatten** ○ **Hilfestellungen anbieten: Wortlisten, Formulierungshilfen, visuelle Impulse, Stichworte, Satzanfänge**				

Thema: Informationen sammeln und auswerten, ein Referat mit Handout halten **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Informationen strukturiert, sachgerecht und adressatengerecht mündlich präsentieren Stimme, Mimik und Gestik gezielt einsetzen aktiv zuhören, gezielt Fragen stellen, auf Rückmeldungen reagieren und Feedback geben	Präsentationstraining / Kurzvorträge Partner-Feedback / Peer-Feedback und Videoanalyse zu digitalen Präsentationen Feedbackrunden mit Kriterienkatalog Kurzvorträge (2 Minuten; z.B. spontane Berufsvorstellung durch Lernende)	Podcasts zu besonderen Berufen erstellen	Referat (5–7 Minuten) mit Handout z.B. über einen Beruf halten
II Schreiben	Informationen schriftlich strukturieren und zusammenfassen ein Handout sachlich, übersichtlich und sprachlich korrekt gestalten (Inhalt, Aufbau, Layout, Sprache) Notizen und Stichpunkte zweckmäßig verwenden	Schreibkonferenzen / Partnerkorrektur Schreibwerkstatt: Überarbeiten nach Feedback Checklistenarbeit zur Handout-Erstellung Präsentationsmedien passend und gestalterisch klar einsetzen (Gestaltungselemente: Schrift, Farbe, Bilder, Struktur)	Präsentationssoftware (PowerPoint, word etc.)	Handout-Erstellung (Lernende fassen die wichtigsten Informationen zu einem Beruf auf einer Seite zusammen)

	sprachlich und formal überarbeitete Texte erstellen Gliederung eines Referats (Stichwortzettel / Sprechtext)	Überprüfung der Handouts auf Struktur, Sprache und Gestaltung anhand einer Kriterienliste Textsortentraining: Üben einer sachlichen Ausdrucksweise – Vermeidung von Umgangssprache und Füllwörtern		
III Lesen	Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt entnehmen (Berufsprofile, Interviews, Artikel über besondere Berufe etc.) Lesestrategien gezielt anwenden	Markiertechniken, Textentlastungsstrategien Lesetraining: Ausfüllen eines Informationsblattes (z. B. Tätigkeiten, Ausbildung, Besonderheiten).	Online-Recherche und Suchstrategien	
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Kritische Überprüfung von Texten auf Verlässlichkeit, Perspektive und Aussageabsicht	Stationenlernen „Quellenbewertung“ Partnerarbeit / Rechercheauftrag: Vergleich zweier Texte zum selben Beruf	digitale Medien (gezielt zur Recherche, Präsentation und Gestaltung einsetzen) Werbeclips	
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Üben der Verwendung eines sachlichen Schreibstils, Verwendung von Fachsprache Merkmale sachlicher Sprache: Präzision, Neutralität, Vermeidung von Wertung	Sprachvergleich: Alltagssprache vs. Berufssprache (z.B.: Formuliere eine Information einmal umgangssprachlich und einmal sachlich (z. B. „Ich kümmere mich um Leute, die krank sind.“ vs. „Ich betreue Patient:innen im Krankenhaus.“). Sammeln von Fachwörtern aus verschiedenen Berufsfeldern	Medienvergleich (analog vs. digital)	Schriftlicher Vergleich der Informationsqualität zweier Webseiten anhand der erlernten Merkmale hinsichtlich sachlicher vs. Emotionaler Sprache

	Unterschied zwischen Alltags- und Fachsprache erkennen Analyse der Sprache in Werbung für Berufe	Überarbeitungsübungen mit Fokus auf Stil und Verständlichkeit		
Differenzierung: ○ **Wortlisten und Formulierungshilfen bereitstellen** ○ **Themenwahl ermöglichen: altersgerecht, lebensnah** ○ **Referatslänge / Textumfang und Anspruch** ○ **Probevorträge in Kleinguppen**				

Thema: „Unser Alltag wird digital“ – schriftlich argumentieren, Sachtexte und Grafiken erschließen, argumentierende Texte schreiben **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	eigene Standpunkte zu digitalen Themen mündlich begründet darstellen Gesprächsformen: Diskussion, Debatte, Pro-Contra-Runde Argumente überzeugend und strukturiert vortragen respektvolles Zuhören und Reagieren auf Gegenargumente in Diskussionen Gesprächsstrategien zur Meinungsäußerung anwenden Aufbau einer Argumentation (Behauptung – Begründung – Beispiel – Schlussfolgerung)	Pro-Contra-Diskussionen zu digitalen Alltagsthemen Debatten nach festen Rollen (Moderator, Pro, Contra, Publikum) Think-Pair-Share: Standpunkte formulieren, austauschen, präsentieren Feedbackrunde:Kommunikationsverhalten beobachten und auswerten Umgang mit kontroversen Positionen (z. B. Datenschutz, Künstliche Intelligenz, Social Media, Smartphones in der Schule)	Moderationskarten	Partnerinterview: „Wie digital ist dein Alltag?“ – kurze Vorstellung der Ergebnisse im Plenum → Bewertung der Vorstellung oder schriftliche Ausarbeitung des Interviews etc.

II. Schreiben	Merkmale einer linearen Argumentation + Aufbau eines argumentativen Textes sprachliche Gestaltungsmittel (z.B. Konnektoren) Schreibprozess: Planung – Schreiben – Überarbeiten Textsorten: argumentierender Aufsatz, Leserbrief, Kommentar	Schreibkonferenz / Partnerfeedback Arbeit mit Schreibplan oder Schreibrahmen Analyse von Beispieltexten (gute vs. schwache Argumentation)		Verfassen eines argumentierenden Textes (z.B.: „Sind Smartphones im Unterricht sinnvoll?“ oder „Wie viel Digitalisierung braucht Schule?“ etc.)
III. Lesen	Argumentationsstrukturen in Texten erkennen Lesen und Deuten von Grafiken / Statistiken (z. B. Internetnutzung Jugendlicher, Social-Media-Zeit)	Analyse argumentativer Texte: Thesen, Argumente, Belege kooperative Lesemethoden (z. B. Placemat, Gruppenpuzzle) zentrale Aussagen zusammenfassen und bewerten	Blogbeiträge	
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Textsorten: Zeitungstext, Blogbeitrag, Kommentar, Studie, Infografik Informationen aus Diagrammen, Statistiken	Informationsquellen kritisch bewerten (z.B. Fake News, Werbung, Meinungen im Internet) Kommentare in Zeitungen untersuchen	Cloudarbeit in der Klassengemeinschaft	Vergleich z.B. einer Online-Meinung (z. B. Blogbeitrag) mit einem Zeitungsartikel – worin unterscheiden sich Sprache und Wirkung?

	oder Infografiken entnehmen eigene Texte digital gestalten, überarbeiten und präsentieren		Zeitschriften/Zeitungen	
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Funktionen von Sprache im Meinungsbildungsprozess untersuchen sprachliche Überzeugungstechniken (Appelle, Modalverben, Wortwahl) analysieren Sprache sachgerecht und wirkungsbewusst einsetzen Aufbau und sprachliche Gestaltung von Argumenten (z. B. Kausalität, Konnektoren) sprachliche Strategien des Überzeugens	Finden / Untersuchen von z. B. rhetorische Fragen, Wertungen, emotionalisierende Sprache) Sprachvergleich: sachlich vs. emotional argumentierende Texte Satzbau-Workshop: ausdrucksstarke Begründungssätze formulieren	Zeitungen/Zeitschriften (digital und analog)	Sprachanalyse z.B. eines Kommentars
Differenzierung: o **Wortlisten und Formulierungshilfen bereitstellen** o **Satzbausteine / Redemittellisten für Argumentationsverknüpfungen** o **Themenwahl ermöglichen: altersgerechte, lebensnahe Diskussionsthemen (z. B „Soll ChatGPT an Schulen erlaubt sein?“)** o **unterschiedliche Rollen z. B. ModeratorIn, Pro-/Kontra-Position, BeobachterIn** o **Komplexität anpassen: einfache Gesprächssituationen vs. Strukturierte Debatten**				

Thema: Sachtexte und Grafiken erschließen, informierende Texte schreiben **Zeitraum:**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Sachtexte mündlich zusammenfassen und Inhalte verständlich wiedergeben Informationen aus Sachtexten und Grafiken entnehmen und präsentieren zu gelesenen Sachtexten Stellung nehmen Verknüpfung von Textinformationen mit eigenen Erfahrungen	Lesekonferenz: verschiedene Gruppen bearbeiten verschiedene Sachtexte und tauschen Ergebnisse aus Think-Pair-Share: Textinhalte zuerst individuell, dann im Austausch erschließen Diskussion von Textinhalten (z. B. „Wie wollen wir in Zukunft wohnen?“)	Bilder /z.B. von Tiny Houses, Smarthomes, Jurten) Sachtextvorgaben Audio-/Videobeiträge (z. B. *Planet Schule: Smart Cities*, *Terra X Kurzclips*) Interviewaufnahmen oder Podcasts zum Thema Wohnen	Kurzvortrag: Lernende bereiten (Mini-)Präsentationen auf Basis eines Sachtextes vor
II. Schreiben	Informationen aus Sachtexten strukturieren und schriftlich wiedergeben sachliche, informierende Texte auf Grundlage von Quellen verfassen Strategien zur Informationsentnahme aus Sachtexten kennen und anwenden Paraphrasieren, Zusammenfassen, Umschreiben von Sachinformationen (Textsorten:	Schreibplan / Schreibgerüst für informierende Texte Textüberarbeitung mit Fokus auf Präzision und Verständlichkeit Schreibkonferenz / Peer-Feedback zum Zusammenfassen / Paraphrasieren von (ggf. mehreren) Sachtexten	Textbausteine zu Sachtexten (analog+digital) digitale Pinnwand (Padlet / TaskCards) für Austausch und Präsentationen Checklisten Fellofish	Beispielaufgabe: Verfasse auf Basis mehrerer (ggf. schon bekannter) Sachtexte und Grafiken einen informierenden Text zum Thema „Wie wollen wir in Zukunft wohnen?“

	Bericht, Zeitungsartikel, Steckbrief, Informationstext, Interview etc.)			
III. Lesen	Informationen aus Sachtexten entnehmen, ordnen und verknüpfen Umgang mit Grafiken und Diagrammen Erkennen von Haupt- und Nebeninformationen	Lesestrategien: Markieren, Fragen an den Text, Schlüsselbegriffe identifizieren Strukturierungsübungen (z. B. Textgliederung, Mindmaps)	Sachtexte analog+digital	
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	unterschiedliche Darstellungsformen (Text, Tabelle, Infografik) vergleichen	Text-Grafik-Kombination (z. B. Statistik erklärt)	Texte+Grafiken	Schriftlicher Vergleich unterschiedlicher Darstellungsformen zu einem (Sach-)Thema
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Trainieren einer sachlichen, präzisen Ausdrucksweise Vergleich von Stilformen (journalistisch – informierend – emotional)	Wortfeld „Wohnen, Bauen, Umwelt, Technik“ Konnektoren wiederholen, Synonyme kennenlernen	Wörterbuch digitale Werkzeuge zur Sprachprüfung	
Differenzierung: o Sprachliche Hilfen: **Wortlisten, Konnektorenvorgabe, Satzanfänge** o **Themenwahl offenhalten** o **vorstrukturierte Leseaufträge und Schreibpläne für Basisniveau** o **eigenständige Recherche und Textproduktion für Fortgeschrittene**				

Thema: Vorstellen eines Jugendbuches (Lektüre) + Büchereibesuch				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Buchvorstellung Austausch über Leseerfahrungen	Präsentation Jugendbuch vor der Klasse: Inhalt, Figuren, Lieblingsstelle Erzählkreis: „Welches Buch hat mich berührt und warum?“	Erzählgegenstände Lesetagebuch Lesekiste	Audio-/Videoaufnahme der Buchvorstellung Lesekiste
II. Schreiben	Steckbrief zum Buch verfassen Inhaltsangabe schreiben Persönliche Leseerfahrung reflektieren	Titel, Autor/Autorin Erscheinungsjahr, Genre, Inhalt, Figuren, Empfehlung Inhalt knapp und spannend zusammenfassen – ohne das Ende zu verraten Warum hat mir das Buch gefallen? Warum empfehle ich es weiter?	Steckbrief Textbausteine, Schreibplan Schreibimpulse, Lesetagebuch	Einen Steckbrief zum Buch schreiben Eine Inhaltsangabe schreiben Abgabe des Lesetagebuchs
III. Lesen	Buch selbstständig lesen Textstellen gezielt auswählen Lesestrategien anwenden	Lesezeit im Unterricht, Lesetagebuch führen, Leseziele setzen Lieblingsstelle oder besonders spannende Szene für Vortrag auswählen und begründen Markieren, Fragen stellen, Zusammenfassen, Schlüsselwörter erkennen	Lesetagebuch Lesestrategie-Karten,	
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Buch in verschiedenen Medienformen erleben	Vergleich: Buch vs. Hörbuch Analyse: Wie beeinflussen Gestaltung und Sprache meine Lesemotivation?	Hörbuch, Buchverfilmung, Bilderbuchausgabe	Digitale Präsentation des Buches

	Wirkung von Cover, Titel und Klappentext reflektieren Büchereibesuch zur Medienrecherche	Einführung in die Nutzung der Bücherei, Rechercheübungen vor Ort	Buchcover, digitale Präsentationstools Bibliothekskatalog, Rechercheböegen, Tablets	
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Sprache im Jugendbuch untersuchen Vergleich von Alltagssprache und literarischer Sprache	Wortwahl, Satzbau, Stilmittel (z. B. wörtliche Rede, Spannung, Humor Dialoge im Buch vs. reale Gespräche – Unterschiede erkennen	Audioaufnahmen, Gesprächsprotokolle	
Differenzierung: o **Buchwahl freistellen: verschiedene Genres, Themen, Schwierigkeitsgrade** o **Textumfang variieren: Stichworte, Satzanfänge, vollständige Texte** o **Formulierungshilfen anbieten: z. B. Steckbrief-Vorlagen, Satzbausteine**				

Thema: Lyrische Texte Zeitraum:				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I Sprechen/Zuhören	Vortrag und Darstellung von lyrischen Texten Metrik, Versfüße, Strophe, Kehrreim	Gemeinsames Erarbeiten lyrischer Texte Lesen und Vortragen	s.o. Einsprechen, Zusamenstellen von Lyrik - Audios	
II Schreiben	Analyse nach Form und Inhalt, Interpretation	Gedichte entflechten, in Prosa umsetzen, Perspektivenwechesle/ Parallelgedichte schreiben	Visualisierungen Umsetzen in andere künstlerische Darstellumgsformen Lexikon anlegen: Reim, Metrik, Form, Strophenart, Stilmittel	Lyrikanalyse schriftlicher Vergleich
III Lesen	Textverständnis : Lyrische Texte verstehen	Gedichttexte lesen Songtexte analysieren		Vorträge Darstellende Vorträge
IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Vergleich mit Lyrik/Prosa gleicher Epoche, anderer Epochen	Darstellung von Gedichten in Collagen, Spiel, Bild und ggf. Film	Filmische Darstellung in Clips	s.o.

	Gefühle ausdrücken und ausdeuten			
V Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Stilmittel kennenlernen und erkennen Ausdeutung von Stilmitteln in Bezug auf den Inhalt	Stilmittel erarbeiten Sprache verschiedner Lyriker vergleichen		Gedichtanalyse (z. B. Stimmung, Bildsprache, zentrale Aussage) Vergleich von Gedichten
Differenzierung: o **Formulierungshilfen bereitstellen** o **Themenwahl ermöglichen:** o **Komplexität anpassen**				

Thema: Medien (verantwortungsbewusst nutzen, eigene Nutzung reflektieren)				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Suchen und reflektieren	Recherchieren üben, Suchfunktionen erarbeiten Listen analog und digital erstellen	Feedbackbögen, Checkliste	Präsentationen erarbeiten
II. Schreiben		Analoges Arbeiten in digitales Umsetzen und umgekehrt	Analogie beibehalten	
III. Lesen				Analyse eines Beschreibungstextes (Informationsentnahme, Textverständnis, Anwendung von Lesestrategien)
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Überprüfen: Herkunft von Texten, Ziel von Inhalten, Suchtfaktoren untersuchen Datenschutz	Argumentatives Auseinandersetzen, Gesprächsregeln einhalten Nutzen und Schaden des Netz-Einsatzes Was können wir durch digitale Nutzen für analoges Arbeiten lernen		Erstellung eines eigenen Tutorials oder Erklärvideos
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Kommunikationsregeln, Beeinflussung erkennen			
Differenzierung: o **Komplexität anpassen** o **Thematische Auswahl anbieten**				

Thema: Grammatik und Rechtschreibung **Zeitraum: Immer zusätzlich zu den oben angeführten Themen**				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Wiederholung sämtlicher grammatischer und orthographischer Strukturen/ Üben im Syntax, Zeichensetzung, Orthographie, Genera verbi, Modi, Tempora, Deklination/ Konjugation/ Wortlehre		Anlegen eigener „Grammatik“ als Datei/ analog: als Heft	Integration in andere Leistungsüberprüfungs -aufgaben
II. Schreiben				
III. Lesen				
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen				
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen				
Differenzierung: ○ **Ergänzungsvorgaben** ○ **Themanreduzierung**				

Thema: Lesen eines umfangreicheren literarischen Werkes				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden / Aufgaben	Medien	Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung
I. Sprechen/Zuhören	Erzählen, freies Wiedergeben			
II .Schreiben	Schreiben zum Buch:	- Tagebucheinträge, Brief	Plakat/ Präsentation	Lesetagebuch, Präsentation
III. Lesen	Lesen, gemeinsames Lesen Lesen von Paralleltexten			
IV. Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen	Paralleltexte/ ähnliche Thematiken einsehen/ Sekundärtexte lesen	Vergleichen von Texten	Hörspielerarbeitung/ Gespräch/ Podcast/ Trailer Übertragen und mischen mit anderen Kunstrichtungen	s.links
V. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	Stilmittel / Syntax/ Wortwahl untersuchen			Sprachinter-pretatorische Aufgaben
Differenzierung: ○ Bearbeitungs-und Themenreduzierung				

Thema 1: Identität und Selbstbild – Ich und die anderen				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Autobiografische und erzählende Texte, Ich-Erzählungen	Textverständnis, Figurenanalyse, Vergleich von Darstellungen des Ich	Schulbuch, Textauszüge, digitale Lesetexte	Leseverständnisaufgabe, Vergleich zweier Texte
I – Sprechen und Zuhören	Darstellung und Austausch über persönliche und gesellschaftliche Identität	Gespräch, Interview, Gruppenpräsentation	Plakat, Präsentationstool	mündlicher Beitrag, Präsentation
II – Schreiben	Eigene Ich-Erzählung verfassen und überarbeiten	Schreibwerkstatt, Peer-Feedback	Schreibheft, PC	Abgabe eines überarbeiteten Textes
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Reflexion über Fremd- und Selbstwahrnehmung, Sprache der Identität	Diskussion, Analyse sprachlicher Gestaltung	Arbeitsblatt	schriftliche Reflexion

Differenzierung: Anpassung von Textlänge und Komplexität, Strukturhilfen, sprachliche Unterstützung, alternative Präsentationsformen.

Thema 2: Sprachliche Gestaltung – Wirkung und Stil				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Stilmittel und sprachliche Wirkung in Sach- und literarischen Texten	Analyse, Markieren, Vergleich zweier Textfassungen	Schulbuch, Arbeitsblatt	schriftliche Analyse
II – Schreiben	Eigene Texte mit gezielter sprachlicher Gestaltung verfassen	Stilübungen, Textüberarbeitung	Heft, Textverarbeitung	schriftlicher Text mit Reflexion
I – Sprechen und Zuhören	Austausch über Sprachwirkung und Stil	Gruppendiskussion, Präsentation	Whiteboard, Audioaufnahme	mündlicher Beitrag
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Reflexion über Sprachgebrauch, Stilebenen, Sprachregister	Analyse, Klassengespräch	Schulbuch, digitale Materialien	Test zur Sprachreflexion

Differenzierung: Glossar, abgestufte Aufgaben, Stationenlernen, digitale Übungen.

Thema 3: Drama / Theater – Analyse und Interpretation				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Aufbau und Wirkung dramatischer Texte, Figurenkonstellation	Szenenarbeit, Textanalyse	Schulbuch, Videoaufnahme	schriftliche Analyse einer Szene
I – Sprechen und Zuhören	Szenisches Spiel, Inszenierung	Theaterprobe, Gruppenarbeit	Bühne, Kamera	Aufführung, Videoauswertung
II – Schreiben	Interpretation oder Umgestaltung einer Szene	Schreibaufgabe, szenische Erweiterung	PC, Heft	schriftliche Interpretation
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Reflexion über Sprache und Ausdrucksformen im Drama	Gespräch, Vergleich unterschiedlicher Inszenierungen	Beamer, Internet	Vergleichsanalyse

Differenzierung: Vereinfachte Textfassungen, Rollenhefte, theaterpädagogische Ansätze, kreative Erweiterung.

Thema 4: Argumentieren und Stellung nehmen – Sprache in der Öffentlichkeit				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Argumentative Texte (Kommentar, Rede, Leserbrief, Artikel)	Textanalyse, Strukturarbeit	Schulbuch, Online-Quellen	Analyse eines Sachtextes
II – Schreiben	Eigene Stellungnahme, Kommentar oder Rede verfassen	Schreibplan, Überarbeitung	PC, Schreibheft	schriftliche Argumentation
I – Sprechen und Zuhören	Diskussion, Debatte, Redevortrag	Rollenspiel, mündliche Übung	Präsentation, Mikrofon	Rede, Diskussionsbeitrag
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Reflexion über Sprache in Medien und Öffentlichkeit	Analyse, Gruppenarbeit	Online-Medien, Printmedien	schriftliche Reflexion

Differenzierung: Argumentationsraster, Satzanfänge, gestufte Textaufgaben, digitale Unterstützung (z. B. Redeaufnahme).

Thema 5: Sprache und Sprachgebrauch – Grammatik, Norm und Wandel				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Wiederholung und Vertiefung zentraler Grammatikstrukturen	Analyse, Übungen, Fehlersuche	Arbeitsblätter, Online-Grammatiktools	Grammatiktest, Schreibüberarbeitung
II – Schreiben	Anwendung sprachlicher Normen im eigenen Schreiben	Schreibaufgabe mit Überarbeitungsphasen	Schreibheft, PC	überarbeiteter Text mit Korrekturbogen
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Sprachvariation und Sprachwandel	Vergleich von Sprachformen, Diskussion	Audio- und Textbeispiele	Analyse- und Reflexionsaufgabe
I – Sprechen und Zuhören	Gespräch über Sprache im Alltag	Klassengespräch, Befragung	Whiteboard, Audioaufnahme	mündlicher Beitrag

Differenzierung: Differenzierte Übungsformate, Lernhilfen, digitale Tools.

Thema 6: Medien und digitale Kommunikation				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Analyse von medialen Texten (Werbung, Social Media, Blogs, Podcasts)	Medienanalyse, Vergleich, Bewertung	Internet, Videos, Plattformen	Analyse medialer Darstellung
II – Schreiben	Produktion eigener medialer Beiträge	Erstellung eines digitalen Beitrags	PC, Audio-/Video-Tools	digitaler Beitrag (z. B. Podcast, Blogtext)
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Reflexion über Sprache und Manipulation in Medien	Diskussion, Textanalyse	Online-Artikel, Werbung	schriftliche Reflexion
I – Sprechen und Zuhören	Präsentation medialer Ergebnisse	Vorstellung im Plenum	Beamer, Tonaufnahme	Präsentation, Feedbackbogen

Differenzierung: Wahl zwischen Medienformaten, abgestufte Aufgabenkomplexität, technische Unterstützung.

Thema 7: Lyrik und poetische Sprache				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Gedichte verschiedener Epochen und Themen, Bildsprache	Analyse, Vergleich, Interpretation	Schulbuch, Audioaufnahmen	schriftliche Gedichtinterpretation
II – Schreiben	Eigenes Gedicht verfassen oder nachdichten	Kreatives Schreiben	Heft, PC	gestaltetes Produkt
I – Sprechen und Zuhören	Vortrag, szenische Umsetzung	Rezitation, Rhythmusarbeit	Audioaufnahme, Bühne	Vortrag mit Bewertung
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Reflexion über sprachliche Gestaltung und Wirkung	Diskussion, Analyse	Arbeitsblatt	kurze schriftliche Analyse

Differenzierung: Gedichte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, kreative Umsetzungen, Visualisierungshilfen.

Thema 8: Werte, Verantwortung und gesellschaftliche Fragen				
Kompetenzbereiche	Inhalte	Methoden/Aufgaben	Medien	Leistungsüberprüfung
III – Lesen – mit Texten und Medien umgehen	Literarische und sachliche Texte zu gesellschaftlichen Themen	Textvergleich, Diskussion	Artikel, Filmsequenzen	schriftliche Analyse oder Stellungnahme
I – Sprechen und Zuhören	Gespräch über Werte, Verantwortung, Toleranz	Diskussion, Debatte	Plenum, Pinnwand	mündliche Beteiligung
II – Schreiben	Argumentative Texte mit ethischem Bezug verfassen	Schreibaufgabe mit Überarbeitung	Heft, PC	schriftlicher Text
IV – Sprache und Sprachgebrauch reflektieren	Sprachliche Reflexion über Wertbegriffe und Argumentationsstrategien	Analyse sprachlicher Mittel	Textbeispiele	schriftliche Reflexion

Differenzierung: Themenwahl nach Interesse, abgestufte Texte, Hilfen für Argumentationsstruktur, kooperative Lernformen.

Anhang 1: Kompetenz-Matrix Deutsch 10 – Argumentieren und Stellung nehmen

Diese Matrix zeigt exemplarisch die Zuordnung der Fachanforderungen Schleswig-Holstein (2024) zu den Kompetenzen, Anforderungsbereichen und Operatoren für das Thema 'Argumentieren und Stellung nehmen'. Sie dient als Vorlage für weitere thematische Matrix-Erstellungen.

Kompetenzbereich	Fachanforderung (Auszug)	Anforderungsbereich	MSA-Operatoren	Aufgabenbeispiel	Bewertungskriterien
Schreiben	Texte planen, strukturieren und überarbeiten; adressatengerecht argumentieren.	II / III	erläutern, begründen, beurteilen, bewerten	Verfasse eine schriftliche Stellungnahme zu einer gesellschaftlichen Fragestellung (z. B. „Soll Social Media reguliert werden?“).	Gedankengang klar strukturiert; Argumente logisch, sprachlich präzise; sprachlich korrekt, kohärent.
Lesen / Umgang mit Texten	Texte unterschiedlicher Gattungen und Medien erschließen, Argumentationsstrukturen erkennen und bewerten.	I / II	beschreiben, erklären, zusammenfassen	Analysiere einen Kommentar und fasse die Hauptargumente in eigenen Worten zusammen.	Inhalt korrekt wiedergegeben; Textstruktur nachvollzogen; Sprache präzise, operatorengerecht.
Sprechen & Zuhören	Gesprächsbeiträge planen, in Diskussionen begründet argumentieren.	II / III	begründen, entgegnen, zustimmen, widersprechen	Führe eine strukturierte Debatte zu einem aktuellen Thema (z. B. „Einführung von Handynutzungspausen in Schulen“).	Sachliche Argumentation, angemessene Wortwahl, Bezug auf andere Beiträge, respektvoller Umgang.
Sprache / Grammatik	Wirkung sprachlicher Mittel untersuchen; Sprache reflektieren und korrekt anwenden.	I / II	analysieren, reflektieren, umformulieren	Analysiere einen argumentativen Text hinsichtlich der sprachlichen Gestaltung und der Wirkung.	Begrifflich korrekt, Analyse sprachlicher Mittel fundiert, präzise Ausdrucksweise.

Anhang 2: Jahres-Assessment-Plan Deutsch Jahrgang 10 – MSA-orientiert

Der folgende Plan legt die zeitliche Abfolge und Gewichtung der Leistungsüberprüfungen im Fach Deutsch für Jahrgang 10 fest. Er orientiert sich an den Fachanforderungen (2024) und den zentralen Prüfungsanforderungen (MSA Schleswig-Holstein).

1. Quartal (Aug–Okt)

Diagnose: Eingangstest Lesen/Schreiben (Operatoren: beschreiben, wiedergeben).

Schreibaufgabe: Erzählen / persönliche Stellungnahme.

Ganzschrift 1 (Jugendbuch) – Lesetagebuch / kreative Aufgabe.

2. Quartal (Nov–Jan)

MSA-Probeprüfung 1 (Dez): Kurzformat (90 min) – Operatoren: zusammenfassen, erläutern, begründen.

Thema: Argumentieren im Alltag / Mediennutzung.

Drama-Einheit: szenisches Spiel (mündlicher Leistungsnachweis).

3. Quartal (Feb–Mär)

MSA-Probeprüfung 2 (Feb): Vollformat (135 min, Leseverstehen + Schreiben + Sprache).

Operatoren: analysieren, bewerten, gestalten.

Ganzschrift 2 (Werk vor 20. Jhdt.) – Textanalyse und Interpretation.

4. Quartal (Apr–Juni)

MSA-Probeprüfung 3 (Apr): Originalformat mit Bewertungsraster (Anforderungsbereiche I–III).

Operatoren: erklären, beurteilen, reflektieren.

Medienprojekt: Blogartikel + Reflexion (gleichwertiger Leistungsnachweis).

Leistungsbewertung (Vorschlag)

• Schriftliche Leistungen: 50 % (3 Klassenarbeiten/MSA-Proben) • Mündliche Leistungen: 30 % • Projekt-/Portfolioleistungen: 20 %

Jede MSA-Probe wird nach den Operatoren und Anforderungsbereichen bewertet (I = Wiedergabe, II = Anwendung, III = Transfer/Bewertung).